

www.e-rara.ch

Biblia

Luther, Martin

Basel, Jm Jahr nach der Geburt Jesu Christi, 1663

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-41467>

Evangelium St. Lucas

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Evangelium St. Lucas.

Das I. Capitel.

Friede/ 1. Zacharias/ vnd Elisabeth/ 5. ein sohn ihnen verheissen/ 13. Was der für einer seyn werde/ 15. Zacharias wird stumm wegen seines vnglaubens/ 20. Elisabeth wird schwanger/ 24. Gabriel verkündiget Maria die geburt Christi/ 26. 28. Gottes sohn/ 32. 35. Maria besucht Elisabeth/ 39. 40. ihr lobgesang/ 46. Geburt Johannis des Täufer/ 57. sein amt/ 76. Lobgesang Zacharie/ 68. 79. 26.

Intermal sichs viel vnderwunden haben/ zu stellen die rede von den geschichten/ so vnder vns ergangen sind/ Wie vns das gegeben habē/ die es von anfang selbst gesehen/ vnd diener des worts gewesen sind/ Habe ichs auch für gut angesehen/ nachdem ichs alles von anbeginn erkundet habe/ daß ichs zu dir/ mein guter Theophile/ mit fleiß ordentlichen schreibe/ Auff daß du gewissen grund erfahrest der lehre/ welcher du vnderichtet bist.

Zu der zeit Herodis/ des Königes Judæe/ war ein priester von der ordnung Abia/ mit Namen Zacharias/ vnd sein weib von den tochteren Aaron/ welche hieß Elisabeth.

Sie waren aber alle beyde fromm für Gott/ vnd giengen in allen gebotten vnd sagen gen des HErrn vntadelich. Vnd sie hatten kein kind: Dann Elisabeth war vnfruchtbar/ vnd waren beyde wol betaget.

Vnd es begab sich/ da er priesteramts pflegte für GOTTE/ zur zeit seiner ordnung/ Nach a gewohnheit des priesterthumbs/ vnd an ihm war/ daß er räuchern solte/ gieng er in den Tempel des HErrn. Vnd die ganze mänge des volcks war hauffen/ vnd bätet/ vnder der stunde des räucherns.

Es erschien ihm aber der Engel des HErrn/ vnd stund zur rechten hand am räucheraltar. Vnd als Zacharias ihn sahe/ erschrock er/ vnd es kam ihn eine forcht an.

Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht/ Zacharia: Dann dein gebätt ist erhöret/ Vnd dein weib Elisabeth wird dir

einen sohn gebären/ des Nantens solt du Johannes heißen. Vnd du wirst des freude vnd wonne haben/ vnd viel werden sich seiner geburt freuen. Dann er wird groß seyn für dem HErrn/ Wein vnd starck getrancke wird er nicht trincken/ Vnd wird noch in mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist: Vnd b er wird der kinder Israel viel zu GOTTE ihrem HErrn bekehren: Vnd er wird für ihm hergehen im geist vnd krafft Elias/ zu bekehren die hertzen der vätter zu den kindern/ vnd die vngläubigen zu der flugheit der gerechten/ zu zürichten dem HErrn ein bereit volck. Vnd Zacharias sprach zu dem Engel: Wobey soll ich das erkennen? Dann ich bin alt/ vnd mein weib ist betaget. Der Engel antwortet/ vnd sprach zu ihm: Ich bin Gabriel/ der für GOTTE stehet/ vnd bin gesandt mit dir zu reden/ daß ich dir solches verkündigte. Vnd siehe/ du wirst erstummen/ vnd nicht reden können/ biß auff den tag/ da diß geschehen wird/ darumb/ daß du meinen Worten nicht geglaubet hast/ welche sollen erfüllet werden zu ihrer zeit. Vnd das volck wartet auff Zacharias/ vnd verwunderte sich/ daß er so lange im Tempel verzoget. Vnd da er herauß gieng/ konnte er nicht mit ihnen reden. Vnd sie merckten/ daß er ein gesicht gesehen hatte im Tempel. Vnd er wincket ihnen/ vnd blieb stumm.

Vnd es begab sich/ da die zeit seines amts auß war/ gieng er heim in sein haus. Vnd nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger/ vnd verbarg sich fünf monden/ vnd sprach: Also hat mir der HErr gethan in den tagen/ da er mich angesehen hat/ daß er meine schmach vnder den menschen von mir neme.

Vnd im sechsten mond ward der Engel Gabriel gesandt von GOTTE/ in eine stadt in Galilea/ die heißt Nazareth/ Zu einer jungfrawen/ die vertrawet war einem manne/ mit Namen Joseph/ vom hause David/ vnd die jungfraw hieß Maria.

b Mat. 4.
f.
Matth. 11
14.

28 Vnd der Engel kam zu ihr hinein / vnd sprach: Begrüßet seyest du holdselige / der H^{Er} ist mit dir / du gebenedeyete vnder den weibern. Da sie aber ihn sahe / erschrocke sie vber seiner rede / vnd gedachte / Welch ein gruß ist das? Vnd der Engel sprach zu ihr: 29 Fürchte dich nicht / Maria / Du hast gnade bey Gott funden. Sihe / du wirst schwanger werden im leibe / vnd einen sohn gebären / 30 des c^h Namen solt du Iesus heißen. Der wird groß / vnd ein sohn des Höhesten genennet werden / Vnd Gott der H^{Er} wird ihm den stul seines vatters David geben: 31 Vnd d^{er} wird ein König seyn vber das haus Jacob ewiglich / vnd seines königreichs wird kein ende seyn. Da sprach 32 Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen? Sientemal ich von keinem manne weiß? Der Engel antwortet / vnd sprach zu ihr: Der heilige Geist wird vber dich kommen / vnd die krafft des Höhesten wird dich vberschatten: Darumb auch das heilige / das von dir geboren wird / wird Gottes sohn genennet werden. Vnd sihe / Elisabeth / deine gefreundte / ist auch schwanger mit einem sohn in ihrem alter / vnd gehet 33 jetzt im sechsten mond / die im geschrey ist / daß sie vnfruchtbar sey: Dann bey Gott 34 ist kein ding vnmöglich. Maria aber sprach: Sihe / ich bin des H^{Er}in magd / mir geschehe / wie du gesagt hast. Vnd der Engel schied von ihr. 35 Maria aber stund auff in den tagen / vnd gieng auff das gebirge endelich / zu der 40 stadt Jude / Vnd kam in das haus Zacharias / vnd grüßet Elisabeth. Vnd es begab sich / als Elisabeth den gruß Maria horete / hüpfet das kind in ihrem leibe / 41 Vnd Elisabeth ward des heiligen Geistes voll / Vnd rief laut / vnd sprach: Gebenedeyet bist du vnder den weibern / vnd gebenedeyet ist die frucht deines leibes. Vnd 42 woher kommt mir das / daß die mutter meines H^{Er}in zu mir kommet? Sihe / da ich die stimme deines grusses horete / hüpfet mit freuden das kind in meinem leibe. Vnd 43 selig bist du / die du geglaubet hast: Dann es wird vollendet werden / was dir gesagt ist vom H^{Er}in. 44 Vnd Maria sprach: Meine seele erhebt den H^{Er}in / Vnd mein geist freuet sich Gottes meines Heilandes. Dann 45 er hat seine elende magd angesehen: Sihe / von nun an werden mich selig preisen alle kindes kind. Dann er hat grosseding an mir gethan / der da mächtig ist / vnd des 46 Name heilig ist. Vnd seine barmherzigkeit währet immer für vnd für / bey denen die ihn fürchten. Er e^{re}ubet gewalt mit seinem arm / vnd zerstreuet die hoffärtig sind in ihres herzen sinn. Er f^{er}stößet die gewaltigen vom stul / vnd erhebet die

53 elenden. Die hungerigen füllet er mit 54 gütern / vnd läßt die reichen lár. Er gedencket der barmherzigkeit / vnd hilfft seinem diener Israel auff / (Wie er geredt hat vnsern vattern / h^{Abraham} vnd seinem samen) ewiglich. Vnd Maria blieb bey ihr bey dreien monden. Darnach kehret sie wiederumb heim.

57 Vnd Elisabeth kam ihre zeit / daß sie gebären solt / Vnd sie gebor einen sohn. 58 Vnd ihre nachbarn vnd gefreundten horeten / daß der H^{Er} grosse barmherzigkeit an ihr gethan hatte / vnd freueten sich mit ihr. Vnd es begab sich am achten tage / kamen sie zu beschneiden das kindlein / vnd hießen ihn nach seinem vatter Zacharias. 60 Aber seine mutter antwortet / vnd sprach: Mit nichten / sondern er soll Johannes heißen. Vnd sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft / der also heiße. 61 Vnd sie winkten seinem vatter / wie er ihn wolt heißen lassen. Vnd er fordert ein tafelein / schrieb / vnd sprach: Er heiße Johannes. Vnd sie verwunderten sich alle. 62 Vnd alsbald ward sein mund vnd seine zunge auffgethan / vnd redete / vnd lobete 63 Gott. Vnd es kam eine forcht vber alle nachbarn / Vnd diß geschicht ward alles rüchtbar auff dem ganzen Jüdischen gebirge. Vnd alle die es horeten / namens zu herzen / vnd sprachen: Was meynest du wil auß dem kindlein werden? Dann die hand des H^{Er}in war mit ihm.

67 Vnd sein vatter Zacharias war des heiligen Geistes voll / weissaget / vnd sprach: 68 Gelobet sey der H^{Er} / der Gott Israel: Dann k^{er} hat besucht vnd erlöset sein volck / Vnd l^{hat} vns auffgerichtet ein horn des heils / in dem hause seines dieners David. 69 Alßer vorzeiten geredt hat durch den mund seiner heiligen m^{Propheten} / Daß n^{er} vns errettet von vnsern feinden / vnd 70 von der hand aller die vns hassen / Vnd die barmherzigkeit erzeugte vnsern vattern / vnd gedachte an seinen heiligen bund / Vnd 71 an den end / den er geschworen hat vnserm vatter o^{Abraham} / vns zu geben / Daß wir erlöset auß der hand vnser feinde / ihm dienen ohne forcht vnser lebenslang / In 72 p^{heiligkeit} vnd gerechtigkeit / die ihm gesällig ist. Vnd q^{du} kindlein wirst ein Prophet des Höhesten heißen / Du wirst vor dem H^{Er}in hergehen / daß du seinen weg bereitest / Vnd erkantnuß des heils gebest 73 seinem volck / die da ist in vergebung ihrer sünde / Durch die herzogliche barmherzigkeit vnseres Gottes / durch r^{welche} vns be- 74 sucht hat der Aufgang auß der höhe: Auf daß er erscheine denen / die da sitzen im finsternuß vnd schatten des todes / vnd rich- 75 te vnser füsse auß den weg des friedes. 80 Vnd das kindlein wuchs / vnd ward starck

im geist /

e Luc. 2. 21
Matth. 1.
21.d Dan. 7.
14.
Mich. 4. 7e Esa. 51. 9
Esa. 29. 15
Psa. 33. 10
f Psalm.
34. 11.
1. Sam. 2.
f.g Esa. 30.
13. vnd
41. 8. vnd
74. 5.
Jer. 31. 20.
h Genes.
29. 19.i Gen. 17.
16. vnd
22. 16.k Luc. 2.
31.
Matth. 1.
21.
l Psalm.
132. 17.
m Jer. 23.
6. vnd 30.
10.
n Psalm.
132. 13.o Genes.
22. 16.
Jer. 31. 33.
Heb. 6. 17.
p. Pet. 1.
15.
q Mat. 4.
5.
Luc. 1. 17.r Zach. 3.
9. vnd 6.
12.

im geist/ Vnd war in der Wüsten/ biß daß er solt herfür treten für das volck Israel.

Das II. Cap.

Schätzung der welt/ 1. Christi gebürt wird den hirtten verkündet/ 6. 10. Gesang der Engel/ 14. Christus wird beschnitten/ vnd genennet Jesus/ 21. Reinigung Mariæ/ 22. Simeon nimbt Christum in seine arm/ 23. 28. lobet Gott/ 29. vnd weissaget von ihm/ 34. Anna Prophetin/ 36. Christus wächst vnd nimbt zu/ 40. 52. disputirt mit den Schriftgelehrten/ 42. 46.

In dem zeit/ daß ein gebott von dem Reiser Augusto außgieng/ daß alle welt geschätzt würde. Vnd diese schätzung war die allererste/ vnd geschah zur zeit/ da Armenius landpfleger in Syrien war. Vnd jederman gieng/ daß er sich schätzen liesse/ ein jeglicher in seine stadt. Da machte sich auff auch Joseph auß Galilea/ auß der stadt Nazareth/ in das Jüdische land/ zur stadt David/ die da heist Bethlehem/ darumb/ daß er von dem hause vnd geschlechte David war/ Auff daß er sich schätzen liesse mit Maria seinem vertrawten weibe/ die war schwanger. Vnd als sie daselbst waren/ kam die zeit/ daß sie gebären solte. Vnd sie gebar ihren ersten sohn/ vnd wickelt ihn in windeln/ vnd legte ihn in eine krippen: Dann sie hatten sonst keinen raum in der herberge. Vnd es waren hirtten in derselben gegend auff dem felde/ bey den hürden/ die hürten des nachts ihrer heerde. Vnd siehe/ des H. Er. Engel trat zu ihnen/ vnd die klarheit des H. Er. leuchtet vmb sie/ vnd sie forchten sich sehr. Vnd der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht/ Siehe/ ich verkündige euch grosse freude/ die allem volck widerfahren wird: Dann euch ist heute der Heiland geboren/ welcher ist Christus der H. Er. in der stadt David. Vnd das habt zum zeichen/ Ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt/ vnd in einer krippen liegen. Vnd als bald war da bey dem Engel die mänge der hülfflichen heerscharen/ die lobeten Gott/ vnd sprachen: Ehre sey Gott in der höhe/ vnd friede auff erden/ vnd den menschen ein wolgefallen. Vnd da die Engel von ihnen gen himmel fuhren/ sprachen die hirtten vnder einander: Laßt vns nun gehen gen Bethlehem/ vnd die geschichte sehen/ die da geschehen ist/ die vns der H. Er. kund gethan hat. Vnd sie kamen eilend/ vnd funden beyde/ Mariam vnd Joseph/ darzu das kind in der krippen liegen. Da sie es aber gesehen hatten/ breiteten sie das wort auß/ welches zu ihnen von diesem kind gesagt war. Vnd alle für die es kam/ wunderten sich der rede/ die ihnen die hirt-

ten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese wort/ vnd bewegt sie in ihrem hertzen. Vnd die hirtten kehreten wieder vmb/ preisetten vnd lobeten Gott/ vmb alles/ das sie gehört vnd gesehen hatten/ wie dann zu ihnen gesagt war.

Vnd da acht tage vmb waren/ daß das kind beschnitten wurde/ da ward sein Name genennet Jesus/ welcher genennet war von den Engel/ ehe dann er in mutterleibe empfangen ward.

Vnd da die tage ihrer reinigung nach dem Gesäze Moß kamen/ brachten sie ihn gen Jerusalem/ auff daß sie ihn darstellten dem H. Er. (Wie dann geschrieben stehet in dem d. Gesäze des H. Er. Allen ley männlein/ das zum ersten die mutter bricht/ soll dem H. Er. geheiligt heissen) Vnd daß sie geben das opffer/ nach dem gesagt ist im Gesäze des H. Er. ein par turteltauben/ oder zwey junge tauben.

Vnd siehe/ ein mensch war zu Jerusalem/ mit Namen Simeon/ vnd derselbe mensch war from vnd gottesfürchtig/ vnd wartet auff den trost Israel/ vnd der heilige Geist war in ihm. Vnd ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geist/ Er solle den tod nicht sehen/ er hätte dann zuvor den Christ des H. Er. gesehen. Vnd kam auß anregendes Geistes in den Tempel. Vnd da die eltern das kind Jesum in den Tempel brachten/ daß sie für ihn thäten/ wie man pflegte nach dem Gesäz: Da nam er ihn auff seine arm/ vnd lobete Gott/ vnd sprach: H. Er. nun lässest du deinen diener im friede fahren/ wie du gesagt hast: Dann meine augen haben deinen Heiland gesehen/

Welchen du bereitet hast für allen völkern/ Ein licht zu erleuchten die Heiden/ vñ zum preiß deines volcks Israel. Vnd sein vater vnd mutter wunderten sich deß/ das von ihm geredt ward. Vnd Simeon segnet sie/ vnd sprach zu Maria seiner mutter: Siehe/ e dieser wird gesetzt zu einem fall vnd auffstehen vieler in Israel/ vnd zu einem zeichen/ dem widersprochen wird/ (Vnd es wird ein schwert durch deine seele dringen) auff daß vieler hertzen gedanken offenbar werden. Vnd es war eine Prophetin/ Hanna/ eine tochter Phanuel/ vñ geschlecht Aser/ die war wol betagt/ vnd hatte gelebt sieben jahr mit ihrem manne/ nach ihrer jungfrawtschaft/ Vnd war nun eine witwe bey vier vnd achtzig jahren/ die kam nimmer vom Tempel/ dienet Gott mit fasten vnd bätten tag vñ nacht. Dieselbe trat auch hinzu zu derselbigen stunde/ vñ preiset den H. Er. vnd redete von ihm zu allen/ die da auff die erlösung zu Jerusalem warteten. Vnd da sie alles vollendet hatten/ nach dem Gesäze des H. Er. kehreten sie wieder in Galileam/ zu ihrer stadt Nazareth.

Vnd da sie alles vollendet hatten/ nach dem Gesäze des H. Er. kehreten sie wieder in Galileam/ zu ihrer stadt Nazareth.

Vnd da sie alles vollendet hatten/ nach dem Gesäze des H. Er. kehreten sie wieder in Galileam/ zu ihrer stadt Nazareth.

Vnd da sie alles vollendet hatten/ nach dem Gesäze des H. Er. kehreten sie wieder in Galileam/ zu ihrer stadt Nazareth.

Vnd da sie alles vollendet hatten/ nach dem Gesäze des H. Er. kehreten sie wieder in Galileam/ zu ihrer stadt Nazareth.

Vnd da sie alles vollendet hatten/ nach dem Gesäze des H. Er. kehreten sie wieder in Galileam/ zu ihrer stadt Nazareth.

40 Aber das kind wuchs/ vnd ward starck im
geist/ voller weißheit / vnd Gottes gnade
war bey ihm.

41 Vnd seine eltern giengen alle jahr gen
42 Jerusalem auff das Osterfest. Vnd
da er zwölf jahr alt war / giengen sie hin-
auff gen Jerusalem/nach gewohnheit des
43 Festes. Vnd da die tage vollendet
waren / vnd sie wieder zu hause gien-
gen/ blieb das kind Jesus zu Jerusalem/
44 vnd seine eltern wußtens nicht. Sie meyne-
ten aber/ er wäre vnder den gefärten/ vnd
kamen eine tagreise/ vnd suchten ihn vnder
45 den gefreundten vnd bekanten. Vnd da sie
ihn nicht funden/ giengen sie wiederumb
46 gen Jerusalem/ vnd suchten ihn. Vnd es
begab sich nach dreien tagen/ funden sie ihn
im Tempel sitzen/ mitten vnder den Lehrern/
47 daß er ihnen zuhörete/ vnd sie fragete. Vnd
alle die ihm zuhöreten/ verwunderten sich
48 seines verstandes vnd seiner antwort. Vnd
da sie ihn sahen/ entsagten sie sich: Vnd
seine mütter sprach zu ihm: Mein sohn/
warumb hast du uns das gethan? Siehe/
dein vatter vnd ich haben dich mit schmer-
49 zen gesucht. Vnd er sprach zu ihnen:
Was ist/ daß ihr mich gesucht habt? Wiß-
set ihr nicht/ daß ich seyn muß in dem/ das
50 meines Vatters ist? Vnd sie verstunden
51 das wort nicht/ das er mit ihnen redet. Vñ
er gieng mit ihnen hinab/ vnd kam gen Na-
zareth/ vnd war ihnen vnderthan. Vnd
seine mütter behielt alle diese wort in ih-
52 rem hertzen. Vnd Jesus nam zu an
weißheit/ alter vnd gnade/ bey Gott vnd
den menschen.

Das III. Cap.

Johannes fängt an zu predigen/ 1.3. vermahnet zur
Buß vnd bekehrung/ 8.11. zeiget von Christo/ 15. 16. wird
von Herode gefangen/ 19.20. Christus wird getauft/ 21. sein
alter vnd geschlecht/ 23.26.

1 **I**n dem fünfzehenden jahr
des Reiserthums Kaisers
Tiberii/ da Pontius Pila-
tus landpfleger in Judea
war/ vnd Herodes ein Vier-
fürst in Galilea/ vnd sein bruder Philip-
pus ein Vierfürst in Iturea/ vnd in der ge-
gend Trachonitis/ vnd Lysanias ein Vier-
fürst zu Abilene. Da Hannas vnd Cai-
phas Hohepriester waren: Da geschah
der befehl Gottes zu Johannes/ Zacha-
rias sohn/ in der wüsten. Vnd er kam
in alle gegend vmb den Jordan/ vnd predi-
get die tauffe der buße/ zur vergebung der
4 sünden: Wie geschrieben steht in dem buch
der rede Esaias des Propheten/ der da
sagt: Es ist eine stimme eines predigers
in der wüsten/ Bereitset den weg des Her-
5 ren/ vnd machet seine steige richtig. Alle
thal sollen voll werden/ vnd alle berge vnd

hügel sollen ernidriget werden/ vnd was
krumm ist/ soll richtig werden/ vnd was
6 vneben ist/ soll schlechter weg werden/ Vnd
alles fleisch wird den Heiland Gottes se-
7 hen. Da sprach er nun zum volck/ das
hin auß gieng/ daß es sich von ihm tauffen
ließe: Ihr ottergezichte/ wer hat dann
euch geteufet/ daß ihr dem zukünftigen
8 zorn entrinnen werdet? Sehet zu/
thut rechtschaffene frucht der buße/ vnd
nemet euch nicht für zu sagen: Wir haben
Abraham zum vatter: Dann ich sage
euch/ Gott kan dem Abraham auß diesen
9 steinen kinder erwecken. Es ist schon die
art den bäumen an die wurzel gelegt:
Welcher baum nicht gute frucht bringet/
der wird abgehawen/ vnd in das feuer ge-
10 worffen. Vnd das volck fraget ihn/ vnd
11 sprach: Was sollen wir dann thun? Er
antwortet/ vñ sprach zu ihnen: Wer zweien
röcke hat/ der gebe dem/ der keinen hat/ Vñ
12 wer speise hat/ thue auch also. Es kamen
auch die zöllner/ daß sie sich tauffen ließen/
vnd sprachen zu ihm: Meister/ was sollen
13 dann wir thun? Er sprach zu ihnen: For-
dert nicht mehr/ dann gesetzt ist. Da
14 fragten ihn auch die kriegsleute/ vnd spra-
chen: Was sollen dann wir thun? Vnd er
sprach zu ihnen: Thut niemand gewalt
noch vnrecht/ vnd lasset euch benügen an
15 etwerem solde. Alß aber das volck im wahn
war/ vnd dachten alle in ihren hertzen von
Johanne/ ob er vielleicht Christus wäre/
16 Antwortet Johannes/ vnd sprach zu allen:
Ich tauffe euch mit wasser/ Es komt aber
ein stärkerer nach mir/ dem ich nicht gni-
sam bin/ daß ich die riemen seiner schuhe
auflöse/ Der wird euch mit dem heiligen
17 Geist vnd mit feuer tauffen. In d dessel-
ben hand ist die würrschauffel/ vnd er wird
seine tenne fegen/ vnd wird den weizen in
seine schewren samlen/ vnd die sprew wird
18 er mit ewigem feuer verbrennen. Vnd
viel anders mehr vermahnet vnd verkündi-
19 get er dem volck. Herodes aber der Vier-
fürst/ da er von ihm gestraffet ward/ vñ
Herodias willen/ seines bruders weib/ vnd
vmb alles vñs willen/ das Herodes that/
20 Vber das alles leget er Johannes gefan-
gen.
21 Vnd es begab sich/ da sich alles volck
tauffen ließ/ vnd Jesus auch getauftet
war/ vnd bätet/ daß sich der himmel auff-
22 that/ Vnd der heilige Geist fuhr her-
nider in leiblicher gestalt auff ihn/ wie eine
taube. Vnd eine stimme kam auß dem
himmel/ die sprach: Du bist mein lieber
sohn/ an dem ich wolgefallen habe.
23 Vnd Jesus gieng in das dreissigste jahr/
vnd war gehalten für einen sohn Jo-
24 seph/ welcher war ein sohn Eli/ Der war
ein sohn Mathath/ der war ein sohn Levi/

der

f Exod. 23.
17. vnd
24. 18.
Deut. 16.
1.

Matth. 3.
7.

1. Joh. 3.
17.
Joh. 2. 17.

c Matth.
3. 11.
Marc. 1. 8
Joh. 1. 26.
Act. 1. 5.
vnd 8. 4.
vnd 11. 16
vnd 19. 4.
d Matth.
3. 11.

c Matth.
14. 3.
Marc. 6.
17.

a Matth.
3. 2.
Marc. 1. 3.

b Esa. 40.
3.
Joh. 1. 23.

f Matth.
3. 16.
Marc. 1.
10.
Joh. 1. 32.

25 der war ein sohn Melchi/der war ein sohn
 Janna/der war ein sohn Joseph/ Der war
 ein sohn Mathathias/der war ein sohn A-
 mos/der war ein sohn Nahum/der war ein
 26 sohn Esli/der war ein sohn Nange/ Der
 war ein sohn Maath/ der war ein sohn
 Mathathias/der war ein sohn Semei/der
 war ein sohn Joseph/der war ein sohn Ju-
 27 da/ Der war ein sohn Johanna/der war ein
 sohn Resia/ der war ein sohn Zorobabel/
 der war ein sohn Sealthiel/ der war ein
 28 sohn Neri/ Der war ein sohn Melchi/der
 war ein sohn Addi/ der war ein sohn Ro-
 sam/der war ein sohn Elmadam/der war
 ein sohn Her/ Der war ein sohn Jeso/der
 29 war ein sohn Eliezer/der war ein sohn Jo-
 rem/der war ein sohn Mattha/der war ein
 30 sohn Levi/ Der war ein sohn Simeon/der
 war ein sohn Juda/der war ein sohn Jo-
 seph/der war ein sohn Jonam/der war ein
 31 sohn Eliakim/ Der war ein sohn Melea/
 der war ein sohn Menam/der war ein sohn
 Mathathan/der war ein sohn Nathan/der
 32 war ein sohn David/ Der war ein sohn
 Jesse/der war ein sohn Obed/ der war ein
 sohn Boas/ der war ein sohn Salmon/der
 33 war ein sohn Nahasson/ Der war ein sohn
 Aminadab/ der war ein sohn Aram/ der
 war ein sohn Esrom/ der war ein sohn
 34 Phares/der war ein sohn Juda/ Der war
 ein sohn Jacob/ der war ein sohn Isaac/
 der war ein sohn Abraham/ der war ein
 sohn Thara/ der war ein sohn Nachor/
 35 Der war ein sohn Saruch/ der war ein
 sohn Ragahu/ der war ein sohn Phaleg/
 der war ein sohn Eber/ der war ein sohn
 36 Sala/ Der war ein sohn Eainan/der war
 ein sohn Arphachsad/ der war ein sohn
 Sem/ der war ein sohn Noe/der war ein
 37 sohn Lamech/ Der war ein sohn Mathusa-
 la/der war ein sohn Enoch/der war ein sohn
 Jared/der war ein sohn Malaleel/der war
 ein sohn Eainan/ Der war ein sohn Enos/
 38 der war ein sohn Seth/der war ein sohn A-
 dam/der war Gottes.

Das IV. Cap.

Christus wird versucht in der wüste/ 2.13. lehret in
 der schul zu Nazareth/16. die Schrift in ihm erfüllt/ 21.
 wird in seinem vatterlande nicht geacht/24. Die freiden wer-
 den oft den einheimischen vorgezogen/25.26. Ein besessener ge-
 sund gemacht/33. und die schwieger Petri/38. und viel fran-
 cken/40. Warum Christus kommen/43.

1 **E**sus aber voll heiliges
 Geistes/ kam wieder von
 dem Jordan/und ward vom
 Geist in die wüste geführt/
 2 Und ward vierzig tage lang
 von dem Teufel versucht/ Und er aß
 nichts in denselbigen tagen/ und da diesel-
 bigen ein ende hatten/ hungerte ihn dar-
 3 nach. Der Teufel aber sprach zu ihm:

4 Bist du Gottes sohn/ so sprich zu dem
 stein/daß er brot werde. Und Jesus ant-
 wortet/ und sprach zu ihm: Es ist geschrieben:
 5 Der mensch lebet nicht allein
 vom brot/ sondern von einem jeglichen
 wort Gottes. Und der Teufel führet ihn
 6 auff einen hohen berg/ und weist ihm alle
 Reich der ganzen welt in einem augenblick/
 7 Und sprach zu ihm: Diese macht wil ich dir
 alle geben/ und ihre herlichkeit: Dann sie
 8 ist mir vbergeben/und ich gebe sie wem ich
 wil. So du nun mich wilt anbetten/ so
 9 soll es alles dein seyn. Jesus antwortet
 ihm/und sprach: Hebedich von mir weg/
 Satan/ Es steht geschrieben: Du c solt
 10 Gott deinen Herrn anbetten/ und ihm al-
 lein dienen. Und er führet ihn gen Jerusa-
 11 lem/ und stellet ihn auff des Tempels zimten/
 und sprach zu ihm: Bistu Gottes sohn/so
 12 laß dich von hinnen hinunder: Daß es ste-
 het geschrieben/ Er d wird befehlen seinen
 13 Engeln von dir/daß sie dich bewahren/ Und
 auff den händen tragen/ auff daß du nicht
 14 etwa deinen fuß an einen stein stoßest. Je-
 sus antwortet/ und sprach zu ihm: Es ist
 15 gesagt: Du c solt Gott deinen Herrn
 nicht versuchen. Und da der Teufel alle
 16 versuchung vollendet hatte/ wiech er von
 ihm eine zeitlang.

17 Und Jesus kam wieder in des Geistes
 kraft in Galileam/ Und das gerücht
 18 erschall von ihm durch alle umbliegende
 ort. Und er lehrte in ihren schulen/und
 ward von jederman gepreiset.

19 Und er kam gen Nazareth/ da er erzö-
 gen war/ und gieng in die schule nach
 20 seiner gewohnheit am sabbath tage/ und
 stund auff/und wolt lesen. Da ward ihm
 das buch des Propheten Esaias gereicht/
 21 Und da er das buch rumb warff/ sand er
 den ort/da geschrieben steht: Der h Geist
 22 des Herrn ist bey mir/ derhalben er mich
 gesalbet hat/ und gesandt/ zu verkündigen
 das Evangelium den armen/ zu heilen die
 23 zerstoßen hertzen/ zu predigen den gefange-
 nen/daß sie loß seyn sollen/ und den blinden
 das gesicht/ und den zerschlagenen/ daß sie
 24 frey und ledig seyn sollen/ Und zu predigen
 das angenehme jahr des Herrn. Und
 25 als er das buch zuthat/ gab ers dem diener/
 und sagte sich: Und aller augen/ die in
 26 der schulen waren/ sahen auff ihn. Und er
 fieng an zu sagen zu ihnen: Heut ist diese
 27 schrift erfüllet für ewren ohren. Und sie
 gaben alle zeugniß von ihm/ und wunder-
 28 ten sich der holdseligen wort/ die auß seinem
 munde giengen/ und sprachen: Ist das
 29 nicht Josephs sohn? Und er sprach zu ih-
 30 nen: Ihr werdet freylich zu mir sagen diß
 sprichwort: Arzt/ hilff dir selber: Daß wie
 31 grosse dinge haben wir gehört zu Caper-
 naum geschehen? Thu auch also hie in

deinem

i Joh. 4.
44.k. i. Reg.
17. 9.
Jac. 5. 17/
18.12. Reg.
5. 14.m Matth.
4. 13.
Marc. 1.
27.
n Matth.
7. 28.
o Marc.
1. 22.p Matth.
8. 14.
Marc. 1.
31.q Marc.
1. 34.

24 seinem vatterlande. Er sprach aber:
25 Warlich i ich sage euch / Kein Prophet ist
26 angenehm in seinem vatterlande. Aber in
27 der warheit sage ich euch: Es k waren viel
28 wittwen in Israel zu Elias zeiten/ da der
29 himmel verschlossen war drey jahr vnd
30 sechs monden/ da eine grosse theurung war
31 im ganzen lande. Vnd zu der keiner ward
32 Elias gesandt / dann allein gen Sarepta
33 der Sidonier/ zu einer wittwe. Vnd i viel
34 außsägige waren in Israel zu des Prophe-
35 ten Eliseus zeiten/ Vnd der keiner ward ge-
36 reiniget/ dann allein Naaman auß Syrien.
37 Vnd sie wurden voll zorns alle die in der
38 schulen waren/ da sie das höreten / Vnd
39 stunden auff/ vnd stiessen ihn zur stadt hin-
40 auß/ vnd fuhreten ihn auff einen hügel des
41 bergs / darauff ihre stadt gebawet war/
42 daß sie ihn hinab stürzten. Aber er gieng
43 mitten durch sie hinweg.

31 Vnd m kam gen Capernaum in die stadt
Galilea/ vñ lehrte sie an den sabbathen.
32 Vnd n sie verwunderten sich seiner lehre/
33 dann seine rede war gewaltig. Vnd o es
34 war ein mensch in der schule/ besessen mit
einem vnfaubern Teufel / vnd der schrey
35 laut/ Vnd sprach: Halt / was haben wir
36 mit dir zu schaffen / Jesu von Nazareth?
Du bist kommen vns zu verderben/ Ich
37 weiß wer du bist/ nemlich/ der Heilige Got-
38 tes. Vnd Jesus bedröwete ihn / vnd
39 sprach: Verstumme/ vnd fahre auß von
40 ihm. Vnd der Teufel warff ihn mittren
41 vnder sie/ vnd fuhr von ihm auß / vnd thät
42 ihm keinen schaden. Vnd es kam eine
43 forcht vber sie alle/ vnd redeten mit einan-
der / vnd sprachen: Was ist das für ein
ding? Er gebeut mit macht vnd gewalt den
vnfaubern geistern / vnd sie fahren auß.
37 Vnd es erschall sein geschrey in alle örter
des vnbligenden landes.

38 Vnd p er stund auff auß der schulen/ vnd
kam in Simonis haus / vnd Simonis
39 schwieger war mit einem harten sieber be-
40 hafft/ Vnd sie baten ihn für sie: Vnd er
41 trat zu ihr / vnd gebot dem sieber / vnd es
42 verließ sie/ vnd bald stund sie auff / vnd die-
43 nete ihn.

40 Vnd da die sonne vndergangen war/ al-
41 le die/ so krankē hatten mit mancherley
42 seuchen/ brachten sie zu ihm. Vnd er leget
43 auff einen jeglichen die hände / vnd machte
44 sie gesund. Es fuhreten auch die Teufel auß
45 von vielen/ schreyen/ vnd sprachen: Du bist
Christus der sohn Gottes. Vnd q er be-
dröwete sie/ vnd ließ sie nicht reden: Dann
46 sie wußten/ daß er Christus war.

42 Als aber tag ward/ gieng er hinauß an
43 eine wüste stätte/ vnd das volck suchte
44 ihn/ vnd kamen zu ihm/ vnd hielten ihn auf/
45 daß er nicht von ihnen gienge. Er sprach
aber zu ihnen: Ich muß auch andern städ-

ten das Evangelium predigen vom Reich
Gottes: Dann darzu bin ich gesandt.
44 Vnd er prediget in den schulen Galilee.

Das V. Cap.

Christus lehret das volck/ 3. Fischfang/ 6. Außsägiger
geheilet/ 12. Christus bätterin der wusten/ 16. Sichtrüch-
ger/ 18. macht die sünden zu vergeben/ 21. 24. Berufung Mar-
thel/ 27. Gesunde/ 31. Hochzeitinder/ 34. Fasten/ 35. Gleichniß
vom alten vnd neuen tuch vnd wein/ 36. 37.

1 **S**a begab sich aber / da
2 sich das volck zu ihm drang/
3 zu hören das wort Gottes/
4 vnd er stund am see Gen za-
5 reth / Vnd sahe zwey schiff
6 am see stehen/ Die sicher aber waren auß-
7 getretten/ vnd wuschen ihre netze: Trat er
8 in der schiffe eins / welches Simonis war/
9 vnd bat ihn/ daß ers ein wenig vom lande
10 führet. Vnd er sagte sich/ vnd lehret das
11 volck auß dem schiff. Vnd als er hatte
12 auffgehört zu reden/ sprach er zu Simon:
13 Fahre auß die höhe/ vnd werffet etw re ne-
14 tze auß/ daß ihr einen zug thut. Vnd Si-
15 mon antwortet/ vnd sprach zu ihm: Mei-
ster/ wir haben die ganze nacht gearbeitet/
vnd nichts gefangen/ Aber auff dein wort
6 wil ich das netze außwerffen. Vnd da sie
7 das thäten/ beschlossen sie eine grosse män-
8 ge fische/ vnd ihr netze zerriß. Vnd sie win-
9 cketen ihren gesellen / die im andern schiffe
10 waren / daß sie kämen / vnd hülffen ihnen
11 ziehen. Vnd sie kamen vnd fülleten beyde
12 schiffe voll/ also/ daß sie suncken. Da das
13 Simon Petrus sahe/ fiel er Jesu zu den
14 knyen / vnd sprach: Herr/ gehe von mir
15 hinauß/ ich bin ein sündiger mensch: Dann
es war ihn ein schrecken ankommen / vnd
alle die mit ihm waren / vber diesem fisch-
zug / den sie mit einander gethan hatten/
10 Desselben gleichen auch Jacobum vnd Jo-
hannem/ die söhne Zebedei / Simonis ge-
11 sellen. Vnd Jesus sprach zu Simon:
12 Fürchte dich nicht: Dann von nun an wirst
13 du menschen fahen. Vnd sie fuhreten die
14 schiff zu lande/ vnd verließen alles/ vnd fol-
15 geten ihm nach.

12 Vnd b es begab sich/ da er in einer stadt
war/ sihe/ da war ein mann voll außsa-
13 zes. Da der Jesus sahe/ fiel er auff sein
angeficht/ vnd bat hin/ vnd sprach: Herr/
14 wilt du/ so kanst du mich reinigen. Vnd er
15 strecket die hand auß / vnd rühret ihn an/
vnd sprach: Ich wils thun/ sey gereiniget.
Vnd also bald gieng der außsaz von ihm.
14 Vnd er gebot ihm/ daß ers niemand sagen
solt/ Sondern gehe hin/ vnd zeige dich dem
priester/ vnd opffere für deine reinigung/
wie Moses gebotten hat/ ihnen zum zeug-
15 niß. Es kam aber die sage von ihm je

a Matth.
4. 18.
Marc. 1.
16.b Matth.
8. 2.
Marc. 1.
40.c Lev. 14.
4.

weiter auß/ Vnd kam viel volcks zusamen/
daß sie ihn hörten/ vnd durch ihn gesund
würden von ihren krankheiten. Er aber
entwies in die Wüsten/ vnd bätter.

Vnd es begab sich auff einen tag/ daß er
lehrete/ Vnd saßen da die Phariseer
vnd Schriftgelehrten/ die da kommen
waren auß allen märkten in Galilea vnd
Judea/ vnd von Jerusalem/ Vnd die
kraft des H. Er. gieng von ihm/ vnd half
jederman. Vnd d. sihe/ etliche männer
brachten einen menschen auff einem bette/
der war gichtbrüchig/ vnd sie suchten/ wie
sie ihn hinein brächten/ vnd für ihn legten.

Vnd da sie für dem volck nicht funden/ an
welchem ort sie ihn hinein brächten/ stiegen
sie auff das dach/ vnd ließen ihn durch die
ziegel hernieder mit dem bettlein mitten vn-
der sie für J. Esu. Vnd da er ihren glau-
ben sahe/ sprach er zu ihm: Mensch/ deine

sünde sind dir vergeben. Vnd die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer fiengen an zu
denken/ vnd sprachen: Wer ist der/ daß er
gotteslästerung redet? Wer kan sünde ver-
geben/ dann allein Gott? Da aber J.

Jesus ihre gedanken merckte/ antwortet er/
vnd sprach zu ihnen: Was dencket ihr in
euren herten? Welches ist leichter zu sagen/
Dir sind deine sünde vergeben/ oder zu sa-
gen/ Stehe auff/ vnd wandle? Auff daß
ihr aber wisset/ daß des menschen sohn
macht habe auff erden sünde zu vergeben/
sprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich sage
dir/ stehe auff/ vnd hebe dein bettlein auff/
vnd gehe heim. Vnd als bald stund er auff
für ihren augen/ vnd hub das bettlein auf/
darauß er gelegen war/ vnd gieng heim/
vnd priesete Gott. Vnd sie entsazten sich
alle/ vnd prieseten Gott/ vnd wurden voll
forcht/ vnd sprachen: Wir haben heute sel-
tsame dinge gesehen.

Vnd darnach gieng er auß/ vnd sahe ei-
nen zöllner/ mit Namen Levis/ am zoll-
sitz/ vnd sprach zu ihm: Folge mir nach.
Vnd er verließ alles/ stund auff/ vnd folget
ihm nach.

Vnd der Levis richtet ihm ein groß mahl
zu in seinem hause/ Vnd viel zöllner vnd
andere saßen mit ihm zu tische. Vnd die
Schriftgelehrten vnd Phariseer murren
widder seine Jünger/ vnd sprachen:
Warumb esset vnd trincket ihr mit den zöll-
nern vnd sündern: Vnd Jesus antwor-
tet/ vnd sprach zu ihnen: Die gesunden
dorffen des arztes nicht/ sondern die fran-
cken. Ich bin komen zu ruffen den sündern
zur büsse/ vnd nicht den gerechten.

Es begab sich aber sprachen zu ihm: Warumb
fasten Johannes Jünger so oft/ vnd
bätten so viel/ desselben gleichen der Phari-
seer Jünger/ Aber deine Jünger essen vnd
trincken? Er sprach aber zu ihnen: Ihr

moget die hochzeitleute nicht zu fasten trei-
ben/ so lange der bräutigam bey ihnen ist.
Es wird aber die zeit komen/ daß der bräu-
tigam von ihnen genomen wird/ daß werde
sie fasten. Vnd er sagte zu ihnen ein gleich-
niß: Niemand flicket einen lappen vom ne-
wen kleid auff ein alt kleid: Wo anders/ so
reisset das newe/ vnd der lappe vom newen
reimet sich nicht auff das alte. Vnd nie-
mand fasset most in alte schläuche: Wo an-
ders/ so zerreißt der most die schläuche/ vnd
wird verschüttet/ vnd die schläuche kom-
men vmb. Sondern den most soll man in
newe schläuche fassen/ so werden sie beyde
behalten. Vnd niemand ist/ der vom alten
trincket/ vnd wölle bald des newen: Dann
er spricht/ Der alte ist milder.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Das VI. Cap.

Die Jünger rauffen ähern auß/ i. Dürre hand gehe-
let/ 6. 10. Christus bätet/ 12. Name der Apostel/ 14. J. Esu
den geheilet/ 18. 19. Welche selig seyn/ 20. vnd vnseelig/ 24. 26.
Feinde lieben/ 27. 35. Barmhertzig seyn/ 36. Urtheilen/ 37. 42.
Guter baum/ 43. Christi wort hören vnd thun/ 47. 26.

Vnd es begab sich auff ei-
nen afftersabbath/ daß er
durchs geträide gieng/ vnd
seine Jünger raufften ähern
auß/ vnd assen/ vnd rieben sie
mit den händen. Etliche aber der Phari-
seer sprachen zu ihnen: Warumb thut ihr/
das sich nicht ziemet zu thun auff die sab-
bath? Vnd Jesus antwortet/ vnd
sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen/
das David thät/ da b. ihn hungerte/ vnd
die mit ihm waren? Wie er zum hause
Gottes eingieng/ vnd nam schawbrot/
vnd aß/ vnd gab auch denen/ die mit ihm
waren/ die doch niemand dorffte essen/ oh-
ne die Priester alleine? Vnd sprach zu ih-
nen: Des menschen sohn ist ein H. Er/ auch
des sabbaths.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

Es geschah aber auff einen andern sab-
bath/ daß er gieng in die schule/ vnd leh-
rete: Vnd da war ein mensch/ deß rechte
hand war verdorret. Aber die Schrift-
gelehrten vnd Phariseer hielten auff ihn/
ober auch heilen würde am sabbath/ auff
daß sie eine sache zu ihm finden. Er aber
merckte ihre gedanken/ vnd sprach zu dem
menschen mit der dürren hand: Stehe auff/
vnd tritt herfür: Vnd er stund auff/ vnd
trat dahin. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich
frage euch/ Was ziemet sich zu thun auf die
sabbath/ gutes oder böses/ das leben er-
halten oder verderben? Vnd er sahe sie alle
vmbher an/ vnd sprach zu dem menschen:
Strecke auß deine hand/ Vnd er thät's. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht bracht/
gesund wie die ander. Sie aber wurden
ganz vnfinnig/ vnd beredeten sich mit ein-
ander/ was sie ihm thun wolten.

d Luc. 9.1.
Matt. 10.
1.
Marc. 3.
13. vnd 6.
7.

e Matth.
5.3.

f Esa. 61.
13. vnd 66.
11.

g Matth.
5.11.

h Amos
6.1.
Eccl. 31.8.

i Matth.
5.44.

k Matth.
5.39.
1. Cor. 6.7

l Matth.
7.12.
Job. 4.16
m Matth.
5.46.

12 **E**s begab sich aber zu der zeit / daß er
gieng auff einen berg zu bätten / vnd er
blieb vber nacht in dem gebätt zu Gdt.
13 Vnd da es tag ward / rieß er seinen Jün-
gern / vnd erwahlet ihrer zwölfe / welche er
14 auch Apostel nennet: Simon / welchen er
Petrum nennet / vnd Andrean seinen brü-
der / Jacobum vnd Johannem / Philippum
15 vnd Bartholomeum / Mattheum vnd
Thomam / Jacobum Alphei sohn / Simon /
16 genant Zelotes / Judam Jacobs sohn / vnd
17 Judam Ischariotten den verräther. Vnd
er gieng hernieder mit ihnen / vnd trat auff
einen platz im felde / vnd der hauffe seiner
Jünger / vnd eine grosse mänge des volcks /
vnd von allem Jüdischen lande vnd Jerusalem /
vnd Tyro vnd Sidon am meer gelegen / die
da kommen waren ihn zu hören / vnd daß sie
18 geheilet wurden von ihren seuchen / Vnd
die von vnreinen geistern vmbgetrieben
19 wurden / die wurden gesund. Vnd alles
volck begehrte ihn anzurühren: Dann es
gieng krafft von ihm / vnd heilet sie alle.
20 Vnd er hub seine augen auff vber seine
Jünger / vnd sprach: Selig seyt ihr ar-
men / Dann das Reich Gdtes ist ewer.
21 Selig f seyt ihr / die ihr hie hungert / Dann
ihr solt satt werden. Selig seyt ihr / die ihr
hie weinet / Dann ihr werdet lachen. Se-
22 lig seyt ihr / so euch die menschen hassent /
vnd euch absondern / vnd schelten euch /
vnd verwerffen ewren Namen / als einen
23 böshafftigen / vñ des menschen sohns wil-
len: Frewet euch alßdann / vnd hüpfet /
Dann sibe / ewer lohn ist groß im himmel.
24 Desgleichen thäten ihre vätter den Pro-
pheten auch. Aber h dagegen wehe euch
reichen / Dann ihr habt ewren trost dahin.
25 Wehe euch / die ihr voll seht / Dañ euch wird
hungern. Wehe euch / die ihr hie lachet / Dañ
26 ihr werdet weinen vnd heulen. Wehe euch /
wann euch jederman wol redet. Desglei-
chen thäten ihre vätter den falschen Pro-
pheten auch. Aber i ich sage euch / die ihr
27 zuhöret: Liebet ewere feinde / Thut denen
wol / die euch hassent / Segnet die / so euch ver-
28 fluchen / Bittet k für die / so euch beleidigen.
29 Vnd wer dich schläget auff einen backen /
dem biete den andern auch dar: Vnd wer
30 dir den mantel nimt / dem wehre auch nicht
den rock. Wer dich bittet / dem gib / Vnd
wer dir das deine nimt / da fordere es nicht
31 wieder. Vnd l wie ihr wolt / daß euch die
leute thun sollen / also thut ihnen gleich auch
32 ihr. Vnd m so ihr liebet die euch lieben /
was dancks habt ihr davon? Dann die sün-
33 der lieben auch ihre liebhaber. Vnd wann
ihr eweren wolthätern wol thut / was
dancks habt ihr davon? Dann die sünd-
34 er thun dasselbige auch. Vnd wann ihr lei-
het / von denen ihr hoffet zu nemen / was
dancks habt ihr davon? Dann die sünd-

35 leihen den sündern auch / auff daß sie glei-
ches wieder nemen. Doch aber liebet
ewere feinde / Thut n wol / vnd leihet / daß
ihr nichts dafür hoffet / So wird ewer lohn
groß seyn / vnd werdet kinder des Allerhö-
hesten seyn: Dann er ist gütig vber die vn-
36 dankbaren vnd böshafftigen. Darumb
o seht barmherzig / wie auch ewer vatter
barmherzig ist. Richtet nicht / so werdet
37 ihr auch nicht gerichtet: Verdamt nicht / so
werdet ihr auch nicht verdamt: Vergeben /
so wird euch vergeben: Gebet / so wird euch
38 gegeben: Ein voll / gedruckt / gerüttelt vnd
oberflüssig maß wird man in eweren
schöß geben: Dann eben mit dem maß /
da ihr mit messet / wird man euch wieder
39 messen. Vnd p er sagt ihnen eine gleich-
niß: Mag auch ein blinder einem blinden
den weg weisen? Werden sie nicht alle bey-
40 de in die grube fallen? Der q jünger ist
nicht vber seinen meister / Wann der jün-
ger ist wie sein meister / so ist er vollkommen.
41 Was r shest du aber einen splitter in deines
bruders auge / vnd des balcken in deinem
42 auge wirst du nicht getwar? Oder wie kanst
du sagen zu deinem bruder: Halt stille / brü-
der / Ich wil den splitter auß deinem auge
ziehen / vnd du shest selbst nicht den balcken
in deinem auge? Du heuchler / zeuch zuvor
den balcken auß deinem auge / vnd besihe
dann / daß du den splitter auß deines bru-
43 ders auge ziehest. Dann s es ist kein gu-
ter baum / der faule frucht trage / vnd kein
44 fauler baum / der gute frucht trage. Ein
jeglicher baum wird an seiner eigen frucht
erkannt. Dann man liset nicht seigert von
den dörnen / Auch so liset man nicht traubē
45 von den hecken. Ein guter mensch bringet
gutes herfür auß dem guten schatz seines
herzen / Vnd ein böshafftiger mensch bring-
et böses herfür auß dem bösen schatz seines
herzen: Dann weß das herz voll ist / deß
46 gehet der mund vber. Was t heist ihr
mich aber h Eri / h Eri / vnd thut nicht was
47 ich euch sage? Wer zu mir kömmt / vnd höret
meine rede / vnd thut sie / den wil ich euch
48 zeigen wenn er gleich ist. Er ist gleich ei-
nem menschen / der ein haus bauete / vnd
grub tieff / vnd legte den grund auff den
fels. Da aber gewässer kam / da rieß der
strom zum haufe zu / vnd mochts nicht be-
wegen: Dann es war auff den fels gegrün-
det. Wer aber höret vnd nicht thut / der
49 ist gleich einem menschen / der ein haus ba-
uete auff die erde ohne grund / Vnd der
strom rieß zu ihm zu / vnd es fiel bald / vnd
das haus gewan einen grossen riß.

Das VII. Cap.

Es hauptmāns knecht wird gesund / 2. sein glaube /
9. Der wirfrawen sohn auferwecket / 11. Zeugniß vom
Christo / 16. Johannes schickt zu Christo / 19. Christi werck / 22.

zeugniß

Zeugniss von Johanne / 24. Vergleichung der Juden / 31.
Christus sagt dem Phariseer ein gleichniss / 36. 40. 44. 46.

Matth.
8.5.

1 **N**achdem a er aber für dē
2 volck außgeredt hatte / gieng
3 er gen Capernaum. Vnd
4 eines hauptmanns knecht
5 lag todtfranc / den er wāhrt
6 hielt. Da er aber von Iesu hōret / sandte
7 er die eltesten der Juden zu ihm / vnd bat
8 ihn / daß er käme / vnd seinen knecht gesund
9 machte. Da sie aber zu Iesu kamen / ba-
10 ten sie ihn mit fleiß / vnd sprachen: Er ist
11 sein wāhrt / daß du ihm das erzeigst: Dāñ
12 er hat vnser volck lieb / vnd die schule hat er
13 vns erbawet. Iesus aber gieng mit ihnen
14 hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem
15 hause waren / sandte der hauptmann freun-
16 de zu ihm / vnd ließ ihm sagen: Ach H^{Er} /
17 bemühe dich nicht / Ich bin nicht wāhrt / daß
18 du vnder mein dach gehst. Darumb ich
19 auch mich selbst nicht würdig geachtet ha-
20 be / daß ich zu dir käme / Sondern sprich ein
wort / so wird mein knabe gesund. Dann
auch ich bin ein mensch der oberkeit vnder-
than / vnd habe kriegsknechte vnder mir /
vnd spreche zu einem: Gehe hin / so gehet er
hin / Vnd zum andern / Kom her / so kom-
er / Vnd zu meinem knecht / Thue das / so
thut ers. Da aber Iesus das hōret / ver-
wundert er sich sein / vnd wandte sich vmb /
vnd sprach zu dem volck / das ihm nachfol-
gete: Ich sage euch / solchen glauben habe
ich in Israhel nicht funden. Vnd da die ge-
sandten widerumb zu hause kamen / fun-
den sie den franken knecht gesund.
11 **N**ides begab sich darnach / daß er in eine
12 stadt / mit namen / Nain / gieng / vnd
13 seiner Jünger giengen viel mit ihm / vnd
14 viel volcks. Als er aber nahe an das stadt-
15 thor kam / sihe / da trug man einen todten
16 herauß / der ein einiger sohn war seiner
17 mutter / vnd sie war eine wittwe / Vnd
18 viel volcks auß der stadt gieng mit ihr.
19 Vnd da sie der H^{Er} sahe / jammerte ihn
20 derselbigen / vñ sprach zu ihr: Weine nicht.
Vnd trat hinzu / vnd rühret den sark an /
Vnd die träger stunden. Vnd er sprach:
Jüngling / ich sage dir / stehe auff. Vnd
der todte richtet sich auff / vnd sieng an zu
reden / Vnd er gab ihn seiner mutter. Vnd
es kam sie alle eine forcht an / vnd prieseten
GOTT / vnd sprachen: Es ist ein grosser
Prophet vnder vns auffgestanden / vnd
GOTT hat sein volck heimgesucht. Vnd die-
se rede von ihm erschall in das ganze Jüdi-
sche land / vnd in alle vmbbligende länder.
18 **N**id b es verkündigten Johanni seine
19 Jünger das alles. Vnd er rieß zu sich
20 seiner Jünger zweien / vnd sandte sie zu
Iesu / vnd ließ ihm sagen: Bist du der da
kommen soll / oder sollen wir eines andern
warten? Da aber die männer zu ihm ka-

men / sprachen sie: Johannes der Täufer
hat vns zu dir gesandt / vnd läßt dir sagen:
Bist du der da kommen soll / oder sollen wir
eines andern warten? Zu derselbigen stun-
de aber machte er viel gesund von seuchen
vnd plagen vnd bösen geistern / vnd vielen
blinden schencket er das gesicht. Vnd Je-
sus antwortet / vnd sprach zu ihnen: Gehet
hin / vnd verkündiget Johanni / was ihr
gesehen vnd gehōret habt / Die blinden se-
hen / die lamen gehen / die außsätzigen wer-
den rein / die tauben hören / die todten stehen
auff / den armen wird das Evangelium ge-
prediget / Vnd selig ist / der sich nicht ärgert
an mir.

24 **D**a aber die botten Johannis hingien-
gen / sieng Iesus an zu reden zu dem
volck von Johanne: Was seht ihr hinauß
gegangen in die Wüste zu sehen? Wolt ihr
ein rohr sehē / das vom winde bewegt wird?
25 Oder / was seht ihr hinauß gegangen zu se-
hen? Wolt ihr einen menschen sehen in wei-
chen kleidern? Gehet / die in herrlichen klei-
dern vnd lüsten leben / die sind in den könig-
lichen höfen. Oder / was seht ihr hinauß ge-
gangen zu sehen? Wolt ihr einen Prophe-
ten sehen? Ja ich sage euch / der da mehr ist
dann ein Prophet. Er ist / von dem ge-
schrieben stehet: Sihe / ich c sende meinen
Engel für deinem angesicht her / der da be-
reiten soll deinen weg für dir. Dann ich
sage euch / daß vnder denen / die von wei-
bern geboren sind / ist kein grösser Prophet
dann Johannes der Täufer / Der aber
kleiner ist im Reich Gottes / der ist grösser
dann er. Vnd alles volck / das ihn hōret /
vnd die zöllner / gaben GOTT recht / vnd lief-
sen sich tauffen mit der tauffe Johannis. A-
ber die Phariseer vnd Schriftgelehrten
verachteten Gottes raht wider sich selbst /
vnd ließen sich nicht von ihm tauffen.

31 **A**ber d der H^{Er} sprach: Wem soll ich
die menschen dieses geschlechts verglei-
chen? vnd wem sind sie gleich? Sie sind
gleich den kindern / die auff dem marckt si-
zen / vnd ruffen gegen einander / vnd spre-
chen: Wir haben euch gepffissen / vnd ihr
habt nicht getanzet / Wir haben euch gekla-
get / vnd ihr habt nicht geweinet. Dann Jo-
hannes der Täufer ist kommen / vnd aß nicht
brot / vnd tranc keinen wein / so sagt ihr / Er
hat den Teufel. Des menschen sohn ist kom-
men / isset vnd trincket / so sagt ihr: Sihe / der
mensch ist ein fresser vnd weinsäufer / der
zöllner vnd sündler freund. Vnd die weis-
heit muß sich rechtfertigen lassen von allen
ihren kindern.

36 **E**s bat ihn aber der Phariseer einer / daß
er mit ihm esse. Vnd er gieng hinein
in des Phariseers haus / vnd sezer sich zu
tische. Vnd sihe / ein weib war in der stadt /
die war eine sündlerin / Da die vernam / daz er

Matth.
11.16.

Matth.
11.16.

zu tisch saß in des Phariseers hause/ brach-
 38 te sie ein glas mit salben/ Vnd trat hinden
 zu seinen füßen / vnd weinet/ vnd sieng an
 seine füße zu netzen mit thränen / vnd mit
 den haaren ihres haupts zu trocknen/ vnd
 küßet seine füße / vnd salbet sie mit salben.
 39 Da aber das der Phariseer sahe / der ihn
 geladen hatte / sprach er bey sich selbst/
 vnd saget: Wann dieser ein Prophet wäre/
 so wüßte er/ wer vnd welch ein weib das
 ist/ die ihn anrühret: Dann sie ist eine sün-
 40 derin. Jesus antwortet / vnd sprach zu
 ihm: Simon/ ich habe dir etwas zu sagen.
 41 Er aber sprach: Meister/ sage an. Es hat-
 te ein wucherer zween schuldener / Einer
 war schuldig fünfhundert groschen/ der an-
 42 der fünfzig. Da sie aber nicht hatten zu
 bezahlen/ schencket ers beyden. Sage an/
 welcher vnder denen wird ihn am meisten
 43 lieben? Simon antwortet / vnd sprach:
 Ich achte / dem er am meisten geschencket
 hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht
 44 gerichtet. Vnd er wandte sich zu dem
 weibe / vnd sprach zu Simon: Sihest du
 diß weib? Ich bin kommen in dein haus/
 du hast mir nicht wasser gegeben zu meinen
 füßen: Diese aber hat meine füße mit thrä-
 45 nen genetzt / vnd mit den haaren ihres
 haupts getrocknet. Du hast mir keinen
 kuß gegeben: Diese aber/ nach dem sie her-
 ein kommen ist/ hat sie nicht abgelassen meine
 46 füße zu küßen. Du hast mein haupt nicht
 mit ole gesalbet: Sie aber hat meine füße
 47 mit salben gesalbet. Derhalben sage ich
 dir: Ihr sind viel sünde vergeben / Dann
 sie hat viel geliebet: Welchem aber wenig
 48 vergeben wird/ der liebet wenig. Vnder
 sprach zu ihr: Dir sind deine sünde verge-
 49 ben. Da siengen an/ die mit ihm zu tisch saß-
 50 sen/ vnd sprachen bey sich selbst: Wer ist die-
 ser / der auch die sünde vergibt? Er aber
 sprach zu dem weibe: Dein glaube hat dir
 geholffen/ Gehe hin mit frieden.

Das VIII. Cap.

Christus prediget/ 1. Etliche weiber thun ihm hand-
 reichung/ 3. Gleichniß vom sämann/ 5. deren erklärang/
 11. Angezündet liecht/ 16. Christi mutter vnd brüder/ 21. stillen
 den wind vnd meer/ 24. Besessener erlediget/ 27. Die Gadare-
 rener vertreiben Christum vmb ihrer säw willen/ 37. Satri-
 tochter/ 41. 54. Die blutflüssige/ 43.

Nach es begab sich dar-
 nach / daß er reisete durch
 städte vnd märkte/ vnd pre-
 diget vnd verkündiget das
 Evangelium vom Reich
 2 Gottes/ vnd die zwölfe mit ihm: Darzu
 etliche weiber/ die er gesund hatte gemacht
 von den bösen geistern vnd franchheiten/
 nemlich Maria/ die da Magdalena heisset/
 von welcher waren sieben a Teufel außge-
 3 fahren/ Vnd Johanna/ das weib Chusa/

des pflegers Herodis/ vnd Susanna/ vnd
 viel andere/ die ihm handreichung thäten
 von ihrer haabe.

Nun viel volcks bey einander war /
 vnd auß den städten zu ihm eilten/
 4 sprach er durch eine gleichniß: Es gieng
 b ein sämann auß zu säen seinen samen/
 Vnd in dem er säet / fiel etliches an den
 weg / vnd ward zertreten / vnd die vögel
 5 vnder dem himmel frassens auff. Vnd et-
 liches fiel auff den fels/ vnd da es auffgien-
 ge/ verdorret es/ darumb/ daß es nicht safft
 6 hatte. Vnd etliches fiel mitten vnder die
 dörnen/ vnd die dörnen giengen mit auff/
 7 vnd erstickens. Vnd etliches fiel auff ein
 gut land/ vnd es gieng auff/ vnd trug hun-
 dertfältige frucht. Da er das saget / rieß
 8 er: Wer ohren hat zu hören/ der höre. Es
 fragten ihn aber seine Jünger / vnd spra-
 9 chen: Was diese gleichniß wäre? Er aber
 sprach: Euch ist gegeben zu wissen das
 geheimniß des Reichs Gottes/ Den an-
 dern aber in gleichniß / daß c sie es nicht
 sehen/ ob sie es schon sehen/ vnd nicht ver-
 10 stehen/ ob sie es schon hören. Das ist aber
 die gleichniß: Der same ist das wort Got-
 11 tes. Die aber an dem wege sind / das
 sind/ die es hören / darnach kömmt der Teu-
 fel/ vnd nimt das wort von ihrem hertzen/
 12 auff daß sie nicht glauben/ vnd selig wer-
 den. Die aber auff dem fels / sind die/
 13 wann sie es hören / nemen sie da wort mit
 freuden an / vnd die haben nicht wurzel/
 Eine zeitlang glauben sie / vnd zu der zeit
 14 der ansechtung fallen sie ab. Das aber
 vnder die dörnen fiel/ sind die/ so es hören/
 vnd gehen hin vnder den sorgen / reich-
 15 thumb vnd wollust dieses lebens / vnd er-
 sticken / vnd bringen keine frucht. Das
 aber auff dem guten land / sind/ die das
 wort hören/ vnd behalten in einem feinen
 guten hertzen/ vnd bringen frucht in ge-
 16 dult. Niemand d aber zündet ein liecht
 an/ vnd bedeckt es mit einem gefäß/ oder setzt
 es vnder eine bank / sondern er setzt es auff
 einen leuchter/ auff daß/ wer hinein gehet/
 17 das liecht sehe. Dann e es ist nichts ver-
 borren/ das nicht offenbar werde/ Auch
 nichts heimlichs / das nicht kund werde/
 18 vnd an tag komme. So sehet nun dar-
 auff/ wie ihr zuhöret: Dann f wer da
 hat/ dem wird gegeben/ Wer aber nicht
 hat/ von dem wird genomien / auch das
 er meynet zu haben.

Es giengen aber hinzu seine mutter vnd
 brüder/ vnd kösten für dem volck nicht
 zu ihm kommen. Vnd es ward ihm an-
 20 gesagt: Deine g mutter vnd deine brüder
 stehen draussen/ vnd wollen dich sehen. Er
 21 aber antwortet/ vnd sprach zu ihnen: Mei-
 ne mutter vnd meine brüder sind diese / die
 Gottes wort hören vnd thun.

Vnd

h. Marc.
8.23.
Marc. 4.
36.

22 **U**nd es begab sich auff der tage einen/
daß er in ein schiff trat / samt seinen
Jüngern / vnd er sprach zu ihnen: Laßt
23 vns vber den see fahren. Sie stießen vom
lande. Vnd da sie schifften/ entschlieff er/
Vnd es kam ein windwirbel auff den see/
vnd die wällen vberfielen sie / vnd stunden
24 in grosser fahr. Da traten sie zu ihm/
vnd weckten ihn auff/ vnd sprachen: Mei-
ster/ Meister/ wir verderben. Da stund
er auff/ vnd bedrätwete den wind / vnd die
woge des wassers / Vnd es ließ ab / vnd
25 ward eine stille. Er sprach aber zu ihnen:
Wo ist ewer glaube? Sie forchten sich aber/
vnd verwunderten sich/ vnd sprachen vnder
einander: Wer i ist dieser? Dann er gebeut
dem winde vnd dem wasser/ vnd sie sind ihm
gehorsam.

i. Marc.
8.27.

26 **U**nd sie schifften fort in die gegend der
Gadarener / welche ist gegen Galile-
27 am vber. Vnd als er austrat auff das
land / begegnet ihm ein mann auß der
stadt/ der hatte Teufel von langer zeit her/
vnd thät keine kleider an / vnd blieb in fei-
28 nem hause/ sondern in den gräbern. Da
er aber Jesum sahe/ schrey er/ vnd fiel für
ihm nieder / vnd rieß laut / vnd sprach:
Was habe ich mit dir zu schaffen/ Jesu/ du
sohn Gottes des Allerhöhesten? Ich bit-
29 te dich/ du wöllest mich nicht quälen. Dann
er gebot dem vnsaubern geist/ daß er von
dem menschen außführe: Dann er hatte
ihn lange zeit geplaget. Vnd er war mit
ketten gebunden/ vnd mit fesseln gefangen/
vnd zerriß die bande / vnd ward getrie-
30 ben von dem Teufel in die wüsten. Vnd
Jesum fraget ihn/ vnd sprach: Wie heiffest
du? Er sprach: Legion / Dann es waren
31 viel Teufel in ihn gefahren. Vnd sie ba-
ten ihn/ daß er sie nicht hiesse in die tieffe fah-
32 ren. Es war aber daselbst eine grosse heer-
de säw an der weide auff dem berge/ vnd sie
baten ihn/ daß er ihnen erlaubte in dieselbi-
gen zu fahren. Vnd er erlaubete ihnen.
33 Da fuhren die Teufel auß von dem men-
schen/ vnd fuhren in die säw/ vnd die heerde
stürzet sich mit einem sturm in den see/ vnd
34 ersoffen. Da aber die hirtten sahen was
da geschah/ flohen sie/ vnd verkündigtens
35 in der stadt vnd in den dörffern. Da gien-
gen sie hinauß zu sehen/ was da geschehen
war/ vnd kamen zu Jesu/ vnd funden den
menschen/ von welchem die Teufel außge-
fahren waren/ sitzend zu den füßen Jesu/
bekleidet vnd vernünftig / vnd erschra-
36 cken. Vnd die es gesehen hatten/ verkün-
digtens ihnen / wie der besessene war ge-
37 sund worden. Vnd es bat ihn die ganze
mänge der umbligenden ländler der Gada-
rener/ daß er von ihnen gienge: Dann es
war sie eine grosse forcht ankommen. Vnd
er trat in das schiff/ vnd wandte wieder

38 vmb. Es bat ihn aber der mann / von
dem die Teufel außgefahren waren/ daß er
39 bey ihm möchte seyn. Aber Jesus ließ
ihn von sich / vnd sprach: Gehe wieder
heim/ vnd sage wie grosse dinge dir Gott
gethan hat. Vnd er gieng hin/ vnd predi-
get durch die ganzestadt/ wie grosse dinge
ihm Jesus gethan hatte.

40 **U**nd es begab sich / da Jesus wieder
kam/ nam ihn das volck auff: Dann sie
warteten alle auff ihn. Vnd l. s. he / da
41 kam ein mann/ mit Namen Jairus / der
ein oberster der schulen war / vnd fiel Je-
su zu den füßen/ vnd bat ihn/ daß er wolte
in sein haus kommen: Dann er hatte eine
42 einiige tochter/ bey zwölf jahren/ die lag in
den letzten zügen / Vnd da er hin gieng/
drang ihn das volck.

i. Marc.
9.18.
Marc. 5.22.

43 **U**nd ein weib hatte den blutgang zwölf
jahr gehabt/ die hatte alle ihre nahrung
an die ärzte gewandt / vnd koste von nie-
44 mand geheilet werden: Die trat hinzu
von hinten/ vnd rühret seines kleides saum
an / Vnd also bald bestund ihr der blut-
45 gang. Vnd Jesus sprach: Wer hat
mich angerühret? Da sie aber alle läug-
neten/ sprach Petrus/ vnd die mit ihm wa-
ren: Meister/ das volck dränget vnd drü-
cket dich/ vnd du sprichst: Wer hat mich
46 angerühret? Jesus aber sprach: Es hat
mich niemand angerühret: Dann ich fühle/
47 daß eine krafft von mir gegangen ist. Da
aber das weib sahe / daß nicht verborgen
war/ kam sie mit zittern / vnd fiel für ihn/
vnd verkündiget allem volck/ auß was vr-
48 sache sie ihn hatte angerühret / vnd wie sie
wäre alsbald gesund worden. Er aber
sprach zu ihr: Sey getrost meine tochter/
Dein glaube hat dir geholffen/ Gehe hin
mit frieden.

49 **D**a er noch redet / kam einer vom gesin-
de des obersten der schule / vnd sprach
zu ihm: Deine tochter ist gestorben/ bemi-
50 he den Meister nicht. Da aber Jesus
das hörte/ antwortet er ihm / vnd sprach:
Fürchte dich nicht / Glaube nur/ so wird
51 sie gesund. Da er aber in das haus kam/
ließ er niemand hinein gehen / dann Pe-
trum vnd Jacobum vnd Johannem / vnd
52 des Kindes vatter vnd mutter. Sie weine-
ten aber alle/ vnd klagten sie. Er aber
sprach: Weinet nicht/ Sie ist nicht gestor-
53 ben / sondern sie schläfft. Vnd sie ver-
lachten ihn/ wußten wol/ daß sie gestorben
54 war. Er aber trieb sie alle hinauß/ nam
sie bey der hand/ vnd rieß/ vnd sprach:
55 Kind/ stehe auff. Vnd ihr geist kam wie-
der/ vnd sie stund alsbald auff. Vnd er
56 befahl/ man solt ihr zu essen geben. Vnd
ihre eltern entsakten sich: Er aber gebot
ihnen/ daß sie niemand sagten/ was gesche-
hen war.

Das IX. Cap.

Sendung der Apostel/ zu predigen/ 1. 2. Herodis
mennung von Christo/ 7. 8. Wunderwerk der fünf brot/
12. 13. Wer Christus sey/ 18. 20. Sich selbst verläugnen/ 23.
Christi sich schämen/ 26. Christi verklärung/ 28. Soll allein ge-
hört werden/ 35. Befessener/ 42. Christi leyden/ 44. Wer der
größte sey/ 46. Samaritaner nemen Christum nicht an/ 53.
Christo folgen/ 57. 59. 61.

a Matth.
10. 1.
Marc. 1.
13. vnd
6. 7.

b Matth.
10. 14.
Luc. 10. 11.
Act. 13. 31.

c Matth.
14. 1.
Marc. 6.
14.

d Matth.
14. 13.
Marc. 6. 35

e Matth.
14. 15.
Marc. 6.
36.
Joh. 6. 5.

Unser Herr forderte aber die zwölf
Jesu zusammen/ vnd gab ihnen
gewalt vnd macht vber alle
Teufel/ vnd daß sie seuche hei-
len könten. Vnd sandte sie
aus zu predigen das Reich Gottes/ vnd
zu heilen die Kranken. Vnd sprach zu ihnen:
Ihr sollt nichts mit euch nemen auff den
weg/ weder stab noch taschen/ noch brot/
noch gelt: Es soll auch einer nicht zween
röcke haben. Vnd wo ihr in ein haus
gehet/ da bleibet/ biß ihr von dannen zie-
het. Vnd b welche euch nicht aufne-
men/ da gehet auß von derselben stadt/
vnd schüttelt auch den staub ab von ewren
füßen/ zu einem zeugniß vber sie. Vnd sie
giengen hinauß/ vnd durchzogen die märck-
te/ predigten das Evangelium/ vnd mach-
ten gesund an allen enden.

Es kam aber für Herodes den Vier-
fürsten/ alles was durch ihn geschah/
Vnd er besorget sich/ diereil von etlichen
gesagt war/ Johannes ist von den todten
auferstanden. Von etlichen aber/ Elias
ist erschienen: Von etlichen aber/ Es ist
der alten Propheten einer auferstanden.
Vnd Herodes sprach: Johanne dem ha-
be ich enthauptet/ Wer ist aber dieser/ von
dem ich solches höre? Vnd begehrte ihn zu
sehen.

Vnd die Apostel kamen wieder/ vnd er-
zehleten ihm/ wie grosse ding sie gethan
hatten. Vnd er nam sie zu sich/ vnd ent-
wiech besonders in eine d wüste bey der
stadt/ die da heißt Bethsaida. Da daß das
volck innen ward/ zog es ihm nach/ vnd er
ließ sie zu sich/ vnd saget ihnen vom Reich
Gottes/ vnd machte gesund die es bedorff-
ten. Aber der tag sieng an sich zu neigē. Da
e traten zu ihm die zwölf/ vnd sprachen zu
ihm: Laß das volck von dir/ daß sie hingehē
in die märckte vñ in die dörffer/ daß
sie herberge vnd speise finden: Dann wir
sind hie in der wüsten. Er aber sprach zu ih-
nen: Gebt ihr ihnen zu essen. Sie sprachen:
Wir haben nicht mehr dann fünf brot vnd
zween fische/ Es sey dann daß wir hingeh-
en sollen/ vnd speise kauffen für so groß
volck/ (Dann es waren bey fünf tausent
mann) Er sprach aber zu seinen Jüngern:
Lasset sie sich setzen bey schichten/ ja fünfzig
vnd fünfzig. Vnd sie thäten also/ vnd
sagten sich alle. Da nam er die fünf
brot/ vnd zween fische/ vnd sahe auff gen

himmel/ vnd dancket darüber/ brach sie/ vnd
gab sie den Jüngern/ daß sie dem volck für-
legten. Vnd sie assen/ vnd wurden alle
satt/ Vnd wurden auffgehoben/ daß ihnen
überblieb von brocken/ zwölf förbe.

Vnd es begab sich/ da er allein war/
vnd bättet/ vnd seine Jünger bey ihm/
fraget er sie/ vnd sprach: Wer sagen die leu-
te/ daß ich sey? Sie antworten/ vnd spra-
chen: Sie sagen/ du sehest Johannes der
Täufer/ etliche aber/ du sehest Elias/ etli-
che aber/ es sey der alten Propheten einer
auferstanden. Er aber sprach zu ihnen:
Wer saget ihr aber daß ich sey? Da ant-
wortet Petrus/ vnd sprach: Du bist der
Christ Gottes. Vnd er bedröwete sie/ vnd
gebot/ daß sie das niemand sagten/ Vnd
sprach: Dann g des menschen sohn muß
noch viel leyden/ vnd verworffen werden
von den Eltesten vnd Hohenpriestern vnd
Schriftgelehrten/ vnd getödtet werden/
vnd am dritten tage auferstehen.

Da sprach er zu ihnen allen: Wer mir
folgen wil/ der verläugne sich selbst/ vnd
neme sein creuz auff sich täglich/ vnd fol-
ge mir nach. Dann i wer sein leben er-
halten wil/ der wird es verlieren/ Wer
aber sein leben verleuret vmb meinet wil/
den/ der wirds erhalten. Vnd was nutz
hätte der mensch/ ob er die ganze welt ge-
winne/ vnd verlöre sich selbst/ oder be-
schädiget sich selbst? Wer k sich aber mein
vnd meiner wort schämet/ deß wird sich
deß menschen sohn auch schämen/ wann
er kommen wird in seiner herrlichkeit/ vnd
seines Vatters/ vnd der heiligen Engel. Ich
sage euch aber warlich/ daß etliche sind von
denen/ die hie stehen/ die den tod nicht schme-
cken werden/ biß daß sie das Reich Gottes
sehen.

Vnd es begab sich nach diesen reden
bey acht tagen/ daß er zu sich nam Pe-
trum/ Johanne vnd Jacobum/ vnd
gieng auff einen berg zu bätten. Vnd da
er bättet/ ward die gestalt seines angesichts
anders/ vnd sein kleid ward weiß/ vnd
glänzet. Vnd siehe/ zween männer rede-
ten mit ihm/ welche waren Moses vnd E-
lias/ Die erschienen in klarheit/ vnd redeten
von dem außgang/ welchen er solte erfüllen
zu Jerusalem. Petrus aber/ vnd die mit
ihm waren/ waren voll schlaffs. Da sie
aber auffwachten/ sahen sie seine klarheit/
vnd die zween männer bey ihm stehen. Vnd
es begab sich/ da die von ihm wichen/
sprach Petrus zu Jesu: Meister/ hie ist
gut seyn/ Lasset vns drey hütten machen/
Dir eine/ Moss eine/ vnd Elias eine/ Vnd
wußte nicht was er redet. Da er aber sol-
ches redet/ kam eine wolcke/ vnd überschattet
sie/ Vnd sie erschrocken/ da sie die wolcke
überzog. Vnd es fiel eine stumme auß der
wolcken/

f Matth.
16. 11.
Marc. 9.
27.

g Matth.
16. 21.
vnd 17. 22
Marc. 8.
31.

h Matth.
10. 38.
vnd 16. 24
Marc. 8.
34/ 35.
Luc. 17. 31.
i Matth.
10. 39.
vnd 16. 25
Joh. 12. 25

k Matth.
10. 32.
Marc. 8.
38.
Luc. 12. 9.
Matth.
10. 33.
2. Tim. 2.
12.

l Matth.
16. 28.
Marc. 9. 1

wolcken/die sprach: Dieser ist mein lieber
36 sohn/Den solt ihr hören. Vnd in dem sol-
che stimme geschah/sunden sie Iesum al-
leine. Vnd sie verschwiegen/vnd verkün-
digten niemand nichts in denselbigen ta-
gen/was sie gesehen hatten.

37 **E**s begab sich aber den tag hernach/
da sie von dem berge kamen/ kam ihnen
38 entgegen viel volcks. Vnd sihe/ein mann
vnder dem volck rieß/vnd sprach: Meister/
ich bitte dich/besize doch meinen sohn/Daß
39 er ist mein einiger sohn: Sihe / der geist
ergreiffet ihn/ so schreyet er alsbald / vnd
reisset ihn/ daß er schäumet / vnd mit noht
40 weicht er von ihm/ wann er ihn gerissen
hat. Vnd ich habe deine Jünger gebätten/
daß sie ihn außtrieben/vnd sie konnten nicht.

41 Da antwortet Iesus/vnd sprach: O du
vngläubige vñ verkehrte art/wie lange soll
ich bey euch seyn/vnd euch dulden? Bringe
42 deinen sohn her. Vnd da er zu ihm kam/
reiß ihn der Teufel/vnd zeriet ihn: Iesus
aber bedröwete den vnsaubern geist / vnd
machte den knaben gesund/vnd gab ihn sei-
nem vatter wieder. Vnd sie entsazten sich
43 alle vber der herlichkeit Gottes.

44 **D**a sie sich aber alle verwunderten vber
allem das er that/ sprach er zu seinen
Jüngern: Fasset ihr zu ewren ohren diese
rede: Dann des menschen sohn muß vber-
antwortet werden in der menschen hände.
45 Aber das wort vernamen sie nicht / vnd es
war für ihnen verborgen / daß sie es nicht
begriffen: Vnd sie forchten sich ihn zu fra-
gen vmb dasselbige wort.

46 **E**s kam auch ein gedanken vnder sie/
welcher vnder ihnen der grössste wäre.
47 Da aber Iesus den gedanken ihres her-
zens sahe/ergriff er ein kind/ vnd stellet es
48 neben sich/Vnd sprach zu ihnen: Wer das
kind auffnimmt in meinem Namen/der nimt
mich auff: Vnd wer mich auffnimmt / der
nimt den auff/der mich gesandt hat. Wel-
cher aber der kleinste ist vnder euch allen/
der wird groß seyn.

49 **A**p antwortet Johannes/ vnd sprach:
Meister/wir sahen einen/ der trieb die
Teufel auß in deinem Namen/vnd wir weh-
reten ihm: Dann er folget dir nicht mit
50 vns. Vnd Iesus sprach zu ihm: Wehret
ihm nicht: Dann wer nicht wider vns ist/
der ist für vns.

51 **E**s begab sich aber/ da die zeit erfüllet
war/ daß er solt von hinnen genommen
werden/ wendet er sein angesicht stracks
52 gen Jerusalem zu wandeln. Vnd er sand-
te botten für ihm hin/die giengen hin/vnd
kamen in einen marckt der Samariter/
53 daß sie ihm herberge bestelleten. Vnd sie
namen ihn nicht an/darumb / daß er sein
angesicht gewendet hatte zu wandeln gen
54 Jerusalem. Da aber das seine Jünger/

Jacobus vnd Johannes/ sahen/ sprachen
sie: **H**err/ wilt du / so wollen wir sagen/
daß feuer vom himmel falle/ vnd verzehre
55 sie/wie Elias q that? Iesus aber wandte
sich/ vnd bedröwete sie/ vnd sprach: Wisset
ihr nicht / welches geistes kinder ihr seht?
56 Des menschen sohn ist nicht kommen der
menschen seelen zu verderben/ sondern zu
erhalten. Vnd sie giengen in einen andern
marckt.

57 **E**s begab sich aber / da sie auff dem
wege waren/ sprach einer zu ihm: Ich
58 wil dir folgen/wo du hingehst. Vnd Ie-
sus sprach zu ihm: Die fuchse haben gru-
ben/vnd die vögel vnder dem himel haben
nester: Aber des menschen sohn hat nicht/
da er sein haupt hinlege.

59 **V**nder sprach zu einem andern: Folge
mir nach. Der sprach aber: **H**err/
erlaube mir / daß ich zuvor hingehe/ vnd
60 meinen vatter begrabe. Aber Iesus sprach
zu ihm: Laß die todten ihre todten begrä-
ben/ Gehe du aber hin/ vnd verkündige das
Reich Gottes.

61 **V**nd ein ander sprach: **H**err/ ich wil dir
nachfolgen / Aber erlaube mir zuvor/
daß ich einen abscheid mache mit denen/ die
62 in meinem hause sind. Iesus aber sprach
zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget/
vnd sihet zu rück/der ist nicht geschickt zum
Reich Gottes.

Das X. Cap.

Siebenzig Jünger außgesandt/ 1. mit befehl/ 4. 5.
10. 12. die Apostel sollen gehört werden/ 16. weß man sich
frewen solle/ 20. das Evangelium den kleinen offenbare/ 21.
frag vom ewigen leben/ 25. 28. nächster/ 29. 36. beste theil/ 42.

Nach sendet der **H**err
andere siebenzig auß / vnd
andte sie/ ja zween vñ zween/
für ihm her/ in alle städte vnd
ort/ da er wolte hinkommen.

2 Vnd sprach zu ihnen: Die a erndte ist
groß/ der arbeiter aber ist wenig / Bittet
den **H**errn der erndten/ daß er arbeiter
3 außsende in seine erndte. Geht b hin/
sihe/ ich sende euch als die lämmer mitten
4 vnder die wölfe. Traget keinen beutel/noch
taschen/noch schuh/ vnd c grüßet niemand
5 auff der strassen. Wo d ihr in ein haus
kommt/da sprecht zu erst: Friede sey in die-
6 sem hause/Vnd so daselbst wird ein kind des
friedes seyn/ so wird ewer friede auff ihm
beruhen: Wo aber nicht/ so wird sich ewer
7 friede wieder zu euch wenden. In demselbi-
gen hause aber bleibet/ esset vñ trincket was
sie haben: Dann e ein arbeiter ist seines
lohns wärr. Ihr solt nicht von einem hau-
8 se zum andern gehen. Vnd wo ihr in eine
stadt kommt/ vnd sie euch auffnehmen/ da esset
9 was euch wird fürgetragen/Vnd heilet die
franken/die daselbst sind/ Vnd sagt ihnen:

f. Matth.
10. 14.
Luc. 9. 5.
Act. 13. 51.
vnd 18. 6.

g. Matth.
11. 21.

h. Matth.
10. 40.
Joh. 13. 20.

i. Matth.
13. 16.

k. Matth.
22. 15.
Marc. 12.
28.

l. Deut. 6.
5.
Lev. 19. 18.

Das Reich Gottes ist nahe zu euch kommen. Wo ihr aber in eine Stadt kommet/ da sie euch nicht auffnehmen / da gehet heraus auff ihre gassen / vnd sprecht: Auch ich den Staub / der sich an vns gehängt hat von eurer Stadt / schlagen wir ab auff euch. Doch sollt ihr wissen / daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist. Ich sage euch / es wird der Sodomä trüglicher ergehen an jenem Tage / dann solcher Stadt. Wehe dir Chorazin / wehe dir Bethsaida: Daß wären solche Thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen / die bey euch geschehen sind / sie hätten vorzeiten im Sack vnd in der Asche gegessen / vnd buße gethan. Doch es wird Tyro vnd Sidon trüglicher ergehen am Gericht / dann euch. Vnd du Capernaum / die du biß an den Himmel erhaben bist / du wirst in die Hölle hinunder gestossen werden. Wer h euch höret / der höret mich / vnd wer euch verachtet / der verachtet mich: Wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich gesandt hat.

Die siebenzig aber kamen wieder mit freuden / vnd sprachen: Herr / es sind vns auch die Teufel vnderthan in deinem Namen. Er sprach aber zu ihnen: Ich sehe wol den Satanas vom Himmel fallen / als einen bliz. Sehet / ich habe euch macht gegeben zu treten auff Schlangen vnd Scorpion / vnd vber alle Gewalt des Feindes / vnd nichts wird euch beschädigen. Doch darinn freuet euch nicht / daß euch die Geister vnderthan sind: Freuet euch aber / daß ewere Namen im Himmel geschrieben sind.

Zu der Stunde freuet sich Jesus im Geist / vnd sprach: Ich preise dich / Vatter vnd Herr Himmels vnd der Erden / daß du solches verborgen hast den Weisen vnd Klugen / vnd hast es offenbaret den Vnnündigen: Ja Vatter / also war es wolgefällig für dir. Es ist mir alles vbergeben von meinem Vatter. Vnd niemand weiß wer der Sohn sey / dann nur der Vatter / noch wer der Vater sey / dann nur der Sohn / vnd welchem es der Sohn wil offenbaren.

Vnd er wandte sich zu seinen Jüngern / vnd sprach insonderheit: Selig sind die Augen / die da sehen das ihr sehet. Dann ich sage euch: Viel Propheten vnd Könige wolten sehen / das ihr sehet / vnd habens nicht gesehen / vnd hören / das ihr höret / vnd habens nicht gehört.

Vnd k siehe / da stund ein Schriftgelehrter auff / versucht ihn / vnd sprach: Meister / was muß ich thun / daß ich das ewige Leben ererbe? Er sprach zu ihm: Wie stehet im Gefäße geschrieben? Wie liest du? Er antwortet / vnd sprach: Du sollst Gott deinen Herrn lieben / von ganzem Herzen / von ganzer Seele / von allen Kräften / vnd

von ganzem Gemüthe / Vnd deinen nächsten als dich selbst. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet / Thue das / so wirst du leben. Er aber wolt sich selbst rechtfertigen / vnd sprach zu Jesu: Wer ist dann mein Nächster? Da antwortet Jesus / vnd sprach: Es war ein Mensch / der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho / vnd fiel vnder die Mörder / die zogen ihn auß / vnd schlugen ihn / vnd giengen davon / vnd ließen ihn halb todt liegen. Es begab sich aber ohngefahr / daß ein Priester dieselbige Straße hinab zog / vnd da er ihn sahe / gieng er fürüber. Desselbigen gleichen auch ein Levit / da er kam bey die Stätte / vnd sahe ihn / gieng er fürüber. Ein Samariter aber reisete / vnd kam dahin / Vnd da er ihn sahe / jammert ihn sein / Gieng zu ihm / verband ihm seine Wunden / vnd goß darein Öle vnd Wein / vnd hub ihn auff sein Thier / vnd führet ihn in die Herberge / vnd pfleget sein. Des andern Tages reisete / vnd zog heraus zweien Groschen / vnd gab sie dem Wirth / vnd sprach zu ihm: Pflege sein / vnd so du etwas mehr wirst dardun / wil ich dir bezahlen / wann ich wieder komme. Welcher düncket dich / der vnder diesen dreien der Nächste sey gewesen dem / der vnder die Mörder gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin / vnd thue dergleichen.

Es begab sich aber / da sie wandelten / gieng er in einen Markt / Da war ein Weib / mit Namen Martha / die nam ihn auff in ihr Haus. Vnd sie hatte eine Schwester / die hieß Maria / die saßte sich zu Jesus Füßen / vnd höret seiner Rede zu. Martha aber machet ihr viel zu schaffen / ihm zu dienen. Vnd sie trat hinzu / vnd sprach: Herr / fragest du nicht darnach / daß mich meine Schwester läßt allein dienen? Sage ihr doch / daß sie es auch angreiffe. Jesus aber antwortet / vnd sprach zu ihr: Martha / Martha / du hast viel Sorge vnd Mühe. Eines aber ist noht: Maria hat das gute Theil erwehlet / das soll nicht von ihr genommen werden.

Das XI. Cap.

Christus lehret bitten / 1. 9. Stimmet zu rechte gebracht / 14. Verkehrt vrtheil von den wunderwerken Christi / 15. Zertrennt Reich / 17. Starcker gewapnet / 21. Der außgefahrene Geist / 24. Welcher selig / 28. Zeichen Jone / 29. Röslein von Nitage / 31. Nimmeter / 32. Einfältig vnd schalck / 34. Wider die heucheler der Pharisier / 39. 42. 46. 52.

Vnd es begab sich / daß er war an einem Ort / vnd batet / Vnd da er auffgehört hatte / sprach seiner Jünger einer zu ihm: Herr / lehre vns bitten / wie auch Johannes seine Jünger lehrte. Er aber sprach zu ihnen:

Wann

Matth.
6.9.

Wann ihr abtötet/so sprecht: Unser Vater im himmel/ Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein will geschehe auff erden wie im himmel. Gib uns vnser täglich brot immerdar. Vnd vergib uns vnser sünde: Dann auch wir vergeben allen die uns schuldig sind. Vnd führe uns nicht in versuchung/ Sondern erlöse uns von dem vbel.

Marc.
11.24.
Matth. 7.7
und 21.22
Joh. 14.
3. und 16.
13.
Joh. 15.

Und er sprach zu ihnen: Welcher ist vnder euch/der einen freund hat/vnd gieng zu ihm zu mitternacht/vnd spreche zu ihm: Lieber freund/leihe mir drey brot: Dann es ist mein freund zu mir kommen von der strassen/vnd ich habe nicht das ich ihm fürlege. Vnd er darinnen würde antworten/vnd sprechen: Mache mir keine vnrube/die thür ist schon zugeschlossen/vnd meine kindlein sind bey mir in der kammer/ ich kan nicht auffstehen/vnd dir geben. Ich sage euch/ vnd ob er nicht auffstehet/ vnd gibt ihm darumb/ daß er sein freund ist/ so wird er doch vmb seines vnverschämten geillens willen auffstehen/ vnd ihm geben wie viel er bedarff. Vnd b ich sage euch auch: Bittet/ so wird euch gegeben: Suchet/so werdet ihr finden: Klopffet an/ so wird euch auffgethan. Dann wer da bittet/der nimt: Vnd wer da suchet/ der findet: Vnd wer da anklopffet/dem wird auffgethan. Wo bittet vnder euch ein sohn den vatter vmb brot/der ihm einen stein dafür biete? Vnd so er vmb einen fisch bittet/der ihm eine schlange für den fisch biete? Oder/so er vmb ein ey bittet/der ihm einen scorpion dafür biete? So dann ihr/die ihr arge seht/könnet ewern kindern gute gaben geben/Viel mehr wird der Vater im himmel den heiligen Geist geben denen/die ihn bitten.

Matth.
9.12.
und 12.22.Marc. 3.
11.
Matth. 12.
24.
Marc. 3.
24.

Und er trieb einen Teufel auß/der war stumm/vnd es geschah/da der Teufel außfuhr/da redet der stumme. Vnd das volck verwunderte sich. Etliche d aber vnder ihnen sprachen: Er treibet die Teufel auß durch Beelzebub/den obersten der Teufel. Die andern aber versuchten ihn/vnd beehrten ein zeichen von ihm vom himmel. Er aber vernam ihre gedanken/ vnd sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich/so es mit ihm selbst vneins wird/das wird wüste/Vnd ein haus fällt vber das ander. Ist dann der Satanas auch mit ihm selbst vneins/wie wil sein Reich bestehen? Dieweil ihr sagt: Ich treibe die Teufel auß durch Beelzebub. So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe/ durch wen treiben sie ewere kinder auß? Darum werden sie ewere richter seyn. So ich aber durch Gottes finger die Teufel austreibe/ so kömmt je das Reich Gottes zu euch. Wann er ein starcker gewapneter seinen pallast be-

Matth.
12.28.

wahret/ so bleibet das seine mit frieden: Wann aber ein stärkerer vber ihn kömmt/vnd vbertwindet ihn/ so nimt er ihm seinen harnisch/darauff er sich verließ/vnd theilet den raub auß. Wer nicht mit mir ist/der ist wider mich/Vnd wer nicht mit mir samlet/der zerstreuet. Wann der vnsaubere geist von dem menschen außfähret/ so durchwandelt er dürre stätte/ suchet ruhe/vnd findet ihr nicht/ So spricht er: Ich wil wieder umbkehren in mein haus/ darauff ich gegangen bin. Vnd wann er kömmt/so findet ers mit besemen geteuret vnd geschnücket. Dann f gehet er hin/vnd nimt sieben geister zu sich/die ärger sind dann er selbst/vnd wann sie hinein kommen/ wohnen sie da/vnd wird hernach mit demselben menschen ärger/ dann vorhin. Vnd es begab sich/da er solches redet/ erhob ein weib im volck die stüne/vnd sprach zu ihm: Selig ist der leib/der dich getragen hat/vnd die brüste/die du gesogen hast. Er aber sprach: Ja selig sind/die das wort Gottes hören vnd bewahren.

f. Job. 6.4
2. Pet. 2.
20.g. Matth.
12.38.

h. Jon. 2.3

i. 1. Reg
10.1.
2. Chr. 9.1

k. Jon. 3.5

l. Luc. 8.16
Matth.
5.15.
Marc. 4.
21.m. Matth.
6.22.n. Matth.
23.25.

Das g volck aber drang hinzu/ Da sieng er an/vnd saget: Diß ist eine arge art/ sie begehret ein zeichen/vnd es wird ihr kein zeichen gegeben/ dann nur das zeichen des Propheten Jonas. Dann h wie Jonas ein zeichen war den Ninevitern/ also wird des menschen sohn seyn diesem geschlechte. Die i Königin von Mittag wird auftreten für dem gerichte mit den leuten dieses geschlechts/vnd wird sie verdammen: Dasi sie kam von der welt ende/ zu hören die weißheit Salomonis: Vn sihe/hie ist mehr dann Salomon. Die leute von Nineve werden auftreten für dem gerichte mit diesem geschlecht/vnd werdens verdammen: Dann k sie thäten buße nach der predigt Jonas/Vnd sihe/hie ist mehr dann Jonas. Niemand l zündet ein licht an/ vnd setzet es an einen heimlichen ort/ auch nicht vnder einen scheffel/ sondern auff den leuchter/ auff daß/ wer hinein gehet/ das licht sehe. Das m auge ist des leibes licht/ Wann nun dein auge einfältig seyn wird/ so ist deing anzer leib lichte: So aber dein auge ein schalck seyn wird/ so ist auch dein leib finster. So schawte darauff/ daß nicht das licht in dir finsterniß sey. Wann nun dein leib ganz licht ist/ daß er kein stück vom finsterniß hat/ so wird er ganz licht seyn/vnd wird dich erleuchten wie ein heller blick.

Da er aber in der rede war/bat ihn ein Phariseer/daß er mit ihm das mittagsmahl esse: Vnd er gieng hinein/vnd sazte sich zu tische. Da das der Phariseer sahe/ verwunderte er sich/ daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hätte. Der HER aber sprach zu ihm: Ihr n Phariseer haltet

die becher vnd schüssel außwendig reinlich/aber etwer inwendiges ist voll raubs vñ bößheit. Ihr narren/meynet ihr/daß inwendig rein sey/was außwendig rein ist? Doch gebt almosen von dem das da ist/sihe/so ist euch alles rein. Aber wehe euch Phariseern/daß ihr verzehndet die münze vnd rauten/vnd allerley köl/vnd gehet für dem gerichte vber/vnd für der liebe Gottes. Diß solt man thun/vnd jenes nicht lassen. Wehe o euch Phariseern/daß ihr gerne oben an sitzet in den schulen/vnd wolt begrüßet seyn auff dem marcke. Wehe euch Schriftgelehrten vnd Phariseern/ihr heuchler/daß ihr seht wie verdeckte todtengräber/darüber die leute lauffen/vnd kennen sie nicht. Da antwortet einer von den Schriftgelehrten/vnd sprach zu ihm: Meister/mit den Worten schmähest du vns auch. Er aber sprach: Vnd wehe auch euch Schriftgelehrten: Dann ihr beladet die menschen mit vntzähligen lästen/vnd ihr rühret sie nicht mit einem finger an. Wehe euch/Dann ihr bauet der Propheten gräber/etwer vätter aber haben sie getödtet. So bezeuget ihr zwar/vnd bewilliget in etwer vätter werck: Dann sie tödten sie/so bauet ihr ihre gräber. Darum spricht die weißheit Gottes: Ich wil Propheten vnd Apostel zu ihnen senden/vnd derselbigen werden sie etliche tödten vnd verfolgen: Auff daß gefordert werde von diesem geschlechte aller Propheten blut/das vergossen ist/sint der welt grund gelegt ist/Von Abel blut an/bis auff das blut Zacharie/der vmbkam zwischen dem altar vnd tempel: Ja ich sage euch/es wird gefordert werden von diesem geschlechte. Wehe euch Schriftgelehrten: Dann ihr den schlüssel des erkantnis habet/Ihr kommt nicht hinein/vnd wehret denen/die hinein wollen. Da er aber solches zu ihnen saget/siengen an die Schriftgelehrten vnd Phariseer hart auff ihn zu dringen/vnd ihm mit mancherley fragenden mund zu stopfsen/Vnd laureten auff ihn/vnd suchten/ob sie etwas erjagen könnten auß seinem munde/daß sie eine sache zu ihm hätten.

Das XII. Cap.

Swerteig der Phariseer/1. Wen man fürchten solle/4. 5. Christum bekennen/8. Sünde die nicht vergeben wird/10. geiz/15. Gleichniß vom reichen/16. wider die bauchforge/22. das Reich Gottes suchen/31. schätze samlen/34. was er seyn/37. trewer vnd vntrewer haustnecht/42. 43. Christi tauffe/50. Zwyspalt vber dem Evangelio/52. zeit Christi/56.

Eslieff das volck zu/vnd kamen etliche tausent zusammen/also/daß sie sich vnder einander traten: Da sieng er an/vnd saget zu seinen Jüngern: Zum ersten hüet a euch für dem

swerteig der Phariseer/welches ist die heuchelei. Es b ist aber nichts verborgen/das nicht offenbar werde/nach heimlich/das man nicht wissen werde. Darumb was ihr im finsterniß saget/das wird man im licht hören/Was ihr redet ins ohr in den kammern/das wird man auff den dächern predigen. Ich sage euch aber meinen freunden: Fürchtet euch nicht für denen/die den leib tödten/vnd darnach nichts mehr thun können. Ich wil euch aber zeigen/für welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch für dem/der/nachdem er getödtet hat/auch macht hat zu werffen in die hölle: Ja/ich sage euch/für dem fürchtet euch. Verkauft c man nicht fünf sperlinge vñ zween pfenninge? Noch ist für Gott derselbigen nicht eins vergessen. Auch sind die haar auff ewrem haupt alle gezehlet. Darumb fürchtet euch nicht: Dann ihr seht besser dann viel sperlinge. Ich d sage euch aber/wer mich bekennet für den menschen/den wird auch des menschen sohn bekennen für den Engeln Gottes: Wer mich aber verläugnet für den menschen/deß wird verläugnet werden für den Engeln Gottes. Vnd e wer da redet ein wort wider des menschen sohn/dem soll es vergeben werden/Wer aber lästert den heiligen Geist/dem soll es nicht vergeben werden. Wann sie f euch aber führen werden in ihre schulen/vnd für die oberkeit/vnd für die gewaltigen/Soorget nicht/wie oder was ihr antworten/oder was ihr sagen sollt: Dann der heilige Geist wird euch zu derselbigen stund lehren/was ihr sagen sollt.

Es sprach aber einer auß dem volck zu ihm: Meister/sage meinem bruder/daß er mit mir das erbe theile. Er aber sprach zu ihm: Mensch/wer hat mich zum richter oder erbschlichter vber euch gesetzt? Vnd sprach zu ihnen: Sehet zu/vnd hüet euch für dem geiz: Dann niemand lebet davon/daß er viel güter hat. Vnd er saget ihnen ein gleichniß/vnd sprach: Es war ein reicher mensch/deß feld hatte wol getragen/Vnd er gedachte bey ihm selbst/vnd sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht da ich meine fruchte hinsamle. Vnd sprach: Das wil ich thun/ich wil meine schewren abbrechen/vnd grössere bauen/vnd wil darein samlen alles was mir gewachsen ist/vnd meine güter/Vnd g wil sagen zu meiner seele: Liebe seele/du hast einen grossen vorrath auff viel jahr/habe nun ruhe/iß/trinck/vnd habe guten muht. Aber Gott sprach zu ihm: Du narz/diese nacht wird man deine seele von dir fordern/vnd weiß wirds seyn/das du bereitet hast? Also gehet es/wer ihm schätze samlet/vnd ist nicht reich in Gott.

o Luc. 20.
4.6.
Marc. 12.
38.
Matth.
23.27.

p Matth.
23.4.
Act. 15.10

q Gen. 4.
8.
12. Chro.
24.21.

b Matth.
10.26.
Marc. 4.
22.

c Matth.
10.29.

d Luc. 9.
26.
Matth.
10.32.
Marc. 8.
38.
2. Tim. 2.
12.

e Matth.
12.31.
Marc. 3.
28.
1. Joh. 5.
16.

f Matth.
10.19.
Marc. 13.
11.

g Luc. 11.
19.

a Matth.
16.6.
Marc. 8.
14.

Er

22 **E**r sprach aber zu seinen Jüngern: Dar-
 umb sage ich euch/ **h** Sorget nicht für
 ewer leben/ was ihr essen sollet/ auch nicht
 für eweren leib/ was ihr anthun sollet.
 23 Das leben ist mehr dann die speise/ vnd der
 24 leib mehr dann die kleidung. Nemet war
 der raben/ die säen nicht/ sie erndten auch
 nicht/ sie haben auch keinen keller noch
 schetoren/ vnd **G**ott nehret sie doch/ Wie
 viel aber seyt ihr besser dann die vögel?
 25 Welcher ist vnder euch/ ob er schon darumb
 sorget/ der da könnte eine elen lang seiner
 26 größe zusehen? So ihr dan dz geringste nit
 vermöget/ warumb sorget ihr für das an-
 27 der? Nemet war der lilien auff dem felde/
 wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht/so spin-
 nen sie nicht. Ich sage euch aber/ daß auch
 Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht ist
 28 bekleidet gewesen als der eines. So dann
 das gras/ das heute auff dem felde stehet/
 vnd morgen in den ofen geworffen wird/
 29 **G**ott also kleidet/ Wie viel mehr wird er
 euch kleiden/ihr kleingläubigen? Darumb
 auch ihr/ fraget nicht darnach/ was ihr es-
 sen oder was ihr trincken solt/ vnd fahret
 30 nicht hoch her. Nach solchem allem trachten
 die Heiden in der welt/ Aber ewer vatter
 31 weiß wol/ daß ihr deß bedörfft. Doch
 trachtet nach dem Reich **G**ottes/ so wird
 32 euch das alles zufallen. Fürchte dich nicht
 du kleine heerd: Dann es ist ewers vatters
 33 wolgefallen/ euch das Reich zu geben. Ver-
 kaufet was ihr habt/ vnd gebet allmosen:
 34 Machtet euch seckel/ die nicht veralten/ einē
 schatz/ der nimmer abnimmt im himmel/ da
 35 kein dieb zukommt/ vnd den keine motten fress-
 36 sen. Dann wo ewer schatz ist/ da wird auch
 ewer hertz seyn. Lasset ewere lenden vns-
 37 gürtet seyn/ vnd ewre liechter brennen/
 38 Vnd seyt gleich den menschen/ die auff ih-
 ren Herzen warten/ wann er auffbrechen
 wird von der hochzeit/ auff daß/ wann er
 39 kommt vnd anklopffet/ sie ihm bald aufthun.
 Selig sind die knechte/ die der Herr/ so er
 40 kommt/ wachend findet: Warlich ich sage
 euch/ er wird sich auffschürzen/ vnd wird
 41 sie zu tische setzen/ vnd für ihnen gehen/ vnd
 42 für ihnen dienen. Vnd so er kommt in der
 andern wache/ vnd in der dritten wache/
 vnd wirds also finden/ Selig sind diese
 43 knechte. Das solt ihr aber wissen/ wann
 ein hausherr wüßte/ zu welcher stunde der
 44 dieb käme/ so wachet er/ vnd ließ nicht in
 sein haus brechen. Darumb seyt ihr
 auch bereit: Dann des menschen sohn
 wird kommen zu der stunde/ da ihr nicht
 meynet.
 45 **P**etrus aber sprach zu ihm: **H**err sagest
 du diese gleichniß zu vns/ oder auch zu
 46 allen? Der **H**err aber sprach: Wie ein
 groß ding ist's vmb einen trewen vnd flu-
 gen haushalter/ welchen sein Herr setzt

43 vber sein gesinde/ daß er ihnen zu rechter
 zeit ihre gebür gebe? Selig ist der knecht/
 44 welchen sein Herr findet also thun/ wann er
 45 kommt. Warlich ich sage euch/ er wird ihn
 vber alle seine güter setzen. So aber der-
 selbige knecht in seinem hertzen sagen wird:
 Mein Herr verzeucht zu kommen/ vnd sä-
 het an zu schlagen knechte vnd mägde/ auch
 zu essen vnd zu trincken/ vnd sich voll zu
 46 sauffen/ So wird desselbigen knechts Herr
 kommen/ an dem tage/ da er sich nicht verfi-
 het/ vnd zu der stunde/ die er nicht weiß/ vnd
 47 wird ihn zerscheitern/ vnd wird ihm seinen
 lohn geben mit den vngläubigen. Der
 knecht aber/ der seines Herrn willen weiß/
 vnd hat sich nicht bereitet/ auch nicht nach
 seinem willen gethan/ der wird viel streiche
 48 leyden müssen. Der es aber nicht weiß/
 hat doch gethan/ das der streiche währ ist/
 wird wenig streiche leyden: Dann wel-
 chem viel gegeben ist/ bey dem wird man
 viel suchen/ Vnd welchem viel befohlen ist/
 49 von dem wird man viel fordern. Ich bin
 kommen/ daß ich ein fetter anzünde auff er-
 50 den/ Was wolt ich lieber/ dann es brenne-
 te schon? Aber ich muß mich zuvor tauffen
 51 lassen mit einer tauffe/ Vnd wie ist mir so
 bange/ biß sie vollendet werde? Meynet
 52 ihr/ daß ich herkommen bin/ friede! zu brin-
 gen auff erden? Ich sage/ Nein/ sondern
 53 zwoytracht. Dann von nun an werden
 fünf in einem hause vneins seyn/ drey wider
 54 zwoy/ vnd zwoy wider drey. Es wird seyn
 der vatter wider den sohn/ vnd der sohn wi-
 der den vatter/ die mutter wider die tochter/
 vnd die tochter wider die mutter/ die schwie-
 55 ger wider die schnur/ vnd die schnur wider
 die schwieger.
 56 **E**r sprach aber zu dem volck: Wann
 ihr eine wolcken sehet auffgehen vom A-
 57 bend/ so sprecht ihr bald: Es kommt ein re-
 gen/ vnd es geschihet also. Vnd wann
 58 ihr sehet den Sudwind wehen/ so sprecht
 ihr: Es wird heiß werden/ vnd es geschihet
 59 also. Ihr heuchler/ die gestalt der er-
 den vnd des himmels könnt ihr prüfen/ wie
 60 prüfet ihr aber diese zeit nicht? Warumb
 richtet ihr aber nicht an euch selber was
 61 recht ist. So n du aber mit deinem wi-
 dersacher für den Fürsten gehest/ so thue
 fleiß auff dem wege/ daß du sein loß wer-
 dest/ auff daß er nicht etwa dich für den
 richter ziehe/ vnd der richter vberantworte
 dich dem stockmeister/ vnd der stockmeister
 62 werffe dich ins gefängniß. Ich sage
 dir/ du wirst von dannen nicht her-
 auß kommen/ biß du den aller-
 letzten schäff bezah-
 lest.

1. Matth.
10. 34.m. Matth.
16. 2.m. Matth.
5. 25.

Das XIII. Cap.

Der Herr vernahmet zur busse / 3. 5. Unfruchtbarer feigenbaum / 6. Ein trum gebückt weib geheilet / 11. Gutes thun am sabbath / 15. Senftorn / 19. Sawerteig / 21. Enge pforte / 24. Zerstörung Jerusalems / 34-35.

Was waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey / die verkündigten ihm von den Galileern / welcher blut Pilatus samt ihrem opffer vermischet hatte. Vnd Jesus antwortet / vnd sprach zu ihnen: Meinnet ihr / daß diese Galileer für allen Galileern sündler gewesen sind / die weil sie das erlitten haben? Ich sage / Nein: Sondern so ihr euch nicht bessert / werdet ihr alle auch also umbkommen. Oder / meinet ihr / daß die achtzehnen / auff welche der thurn in Siloha fiel / vnd erschlug sie / seyen schuldig gewesen für allen menschen / die zu Jerusaleim wohnen? Ich sage / Nein: Sondern so ihr euch nicht bessert / werdet ihr alle auch also umbkommen. Er sagt ihnen aber diese gleichniß: Es hatte einer eine feigenbaum / der war gepflanzet in seinem weinberge / vnd kam / vnd suchte frucht darauff / vnd fand sie nicht. Da sprach er zu dem weingärtner: Sihe / ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen / vnd habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum / vnd finde sie nicht / hatwe ihn ab / was hindert er das land? Er aber antwortet / vnd sprach zu ihm: Herr / laß ihn noch diß jahr / biß daß ich umb ihn grabe / vnd betünge ihn / Ob er wolte frucht bringen: Wo nicht / so hatwe ihn darnach abe.

Und er lehret in einer schule am sabbath / Vnd sihe / ein weib war da / das hatte einen geist der krankheit achtzehnen jahr / vnd sie war krum / vnd konnte nicht wol auffsehen. Da sie aber Jesus sahe / ruffet er sie zu sich / vnd sprach zu ihr: Weib / setz dich / vnd sprach zu ihr: Weib / setz dich / loß von deiner krankheit. Vnd leget die hände auff sie / vnd also bald richtet sie sich auff / vnd preisete Gott. Da antwortet der obersten der schule / vnd war unwillig / daß Jesus auff den sabbath heilte / vnd sprach zu dem volck: Es sind sechs tage / darinnen man arbeiten soll / in denselbigen kommt / vnd laßt euch heilen / vnd nicht am sabbath tage. Da antwortet ihm der Herr / vnd sprach: Du heuchler / löset nicht ein jeglicher vnder euch seinen oxen vnd esel von der krippe am sabbath / vnd führet ihn zur träncke? Solt aber nicht gelöst werden am sabbath diese / die doch Abrahams tochter ist / von diesem bande / welche Satanas gebunden hatte nun wol achtzehnen jahr? Vnd als er solches sagte / mußten sich schämen alle die ihm wider gewesen waren. Vnd alles volck fremet sich vber allen herrlichen thaten / die von ihm geschahen.

Er sprach aber: Wem a ist das Reich Gottes gleich / vnd wem soll ichs vergleichen? Es ist einem senftorn gleich / welches ein mensch nam / vnd warffs in seinen garten / Vnd es wuchs / vnd ward ein grosser baum / vnd die vögel des himmels wohneten vnder seinen zweigen. Vnd b abermal sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? Es ist einem sawerteig gleich / welchen ein weib nam / vnd verbarg ihn vnder drey scheffel mehl / biß daß es gar sawer ward. Vnd er gieng durch städte vnd märkte / vnd lehrte / vnd nam seinen weg gen Jerusaleim.

Es sprach aber einer zu ihm: Herr / meinet du / daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen: Ringet c darnach / daß ihr durch die enge pforte eingehet: Dann viel werden (das sage ich euch) darnach trachten / wie sie hinein kommen / vnd werden nicht thun können. Von dem an / wann der hauswirt auffgestanden ist / vnd die thür beschloffen hat / da werdet ihr dann anfahren draussen zu stehen / vnd an die thür klopfen / vnd sagen: Herr / Herr / thue vns auff. Vnd er wird antworten / vnd zu euch sagen: Ich kenne ewer nicht / wo ihr her seht. So werdet d ihr dann anfahren zu sagen: Wir haben für dir gessen vnd getruncken / vnd auf den gassen hast du vns gelehret. Vnd er wird sagen: Ich sage euch: Ich kenne ewer nicht / wo ihr her seht / weicht e alle von mir / ihr vbelthäter. Da wird seyn heulen vnd zanklappen / wann ihr sehen werdet Abraham / vnd Isaac / vnd Jacob / vnd alle Propheten im Reich Gottes / euch aber hinauß gestossen.

Und es werden kommen vom Morgen vnd vom Abend / von Mitternacht vnd vom Mittage / die zu tische sitzen werden im Reich Gottes. Vnd f sihe / es sind letzten / die werden die ersten seyn / Vnd sind ersten / die werden die letzten seyn.

In demselbigen tage kamen etliche Pharisäer / vnd sprachen zu ihm: Hebe dich hinauß / vnd gehe von hinnen: Dann Herodes wil dich tödten. Vnd er sprach zu ihnen: Gehet hin / vnd saget demselbigen fuchs: Sihe / ich treibe Teufel auß / vnd mache gesund heute vnd morgen / vnd am dritten tage werde ich ein ende nemen. Doch muß ich heute vnd morgen / vnd am tage darnach wandeln: Dann es thuts nicht / daß ein Prophet umbkomme ausser Jerusaleim. Jerusaleim g / Jerusaleim / die du tödest Propheten / vnd steinigest / die zu dir gesandt werden / wie oft habe ich wol len deine kinder versamen / wie eine henne ihr nest vnder ihre flügel / vnd ihr habt nicht gewolt? Gehet / ewer haus soll euch wüste gelassen werden: Dann ich sage euch / Ihr werdet mich nicht sehen / biß daß es

komme/

komme/daß ihr sagen werdet: Gelobet ist/
der da kommt im Namen des H. Ern.

Das XIV. Cap.

Wassersüchtiger gesund gemacht/ 2. 4. Ehrgeiz/ 7.
Wen man laden soll/ 12. 13. Juden verworffen/ 17. 24.
vnd Heiden zur mahlzeit geladen/ 21. 23. Christum lieben vber
alles/ 26. Gleichniß vom thurn/ 28. vnd krieg/ 31. Zweck dieser
gleichniß/ daß man sich Christo mit demut vnderwerffe/ 33.

Und es begab sich / daß er
kam in ein haus eines ober-
sten der Pharisæer / auff ei-
nen sabbath / das brot zu es-
sen / Vnd sie hielten auff
ihn. Vnd siehe / da war ein mensch für
ihn / der war wassersüchtig. Vnd Iesus
antwortet / vnd saget zu den Schrifftge-
lehrten vnd Pharisæern / vnd sprach: Ist
auch recht auff den sabbath heilen? Sie
aber schwiegen stille. Vnd er griff ihn
an / vnd heilet ihn / vnd ließ ihn gehen. Vnd
antwortet / vnd sprach zu ihnen: Welcher
ist vnder euch / dem sein ochse oder esel in den
brunnen fället / vnd er nicht alsbald ihn
heraus zuucht am sabbathstage? Vnd sie
konnten ihm darauff nicht wieder antwort
geben.
Er sagt aber ein gleichniß zu den gästen/
da er mercket / wie sie erwehleten oben
an zu sitzen / vnd sprach zu ihnen: Wann du
von jemand geladen wirst zur hochzeit / so
setze dich nicht oben an / daß nicht etwa ein
ehrlicher dann du von ihm geladen sey /
Vnd so dann kommt / der dich vnd ihn gela-
den hat / spreche zu dir: Weiche diesem / vnd
du müßtest dann mit scham vnden an si-
zen. Sondern wann du geladen wirst / so
gehe hin / vnd setze dich vnden an / Auff daß /
wann da kommt / der dich geladen hat / spre-
che zu dir: Freund / a rücke hinauff: Dann
wirst du ehre haben für denen / die mit dir
zu tische sitzen. Dann wer sich selbst erhö-
het / der soll erniedriget werden / Vnd
wer sich selbst erniedriget / der soll erhöht
werden.
Er sprach auch zu dem / der ihn geladen
hatte: Wann du ein mittags oder abend-
mal machest / so lade nicht deine freunde/
noch deine brüder / noch deine gesfreundten /
noch deine nachbarn / die da reich sind / auff
daß sie dich nicht etwa wieder laden / vnd du
vergolten werde: Sondern wann du ein
mahl machest / so lade die armen / die krüp-
pel / die lammen / die blinden / So bist du selig:
Dann sie habens dir nicht zu vergelten / Es
wird dir aber vergolten werden in der auff-
erstehung der gerechten.
Da aber solches höret einer / der mit zu
tische saß / sprach er zu ihm: Selig ist
der das brot isset im Reich Gottes. Er
aber sprach zu ihm: Es war ein mensch /
der machte ein groß abendmal / vnd lud

viel darzu. Vnd sandte seinen knecht auß
zur stunde des abendmals / zu sagen den ge-
ladenen: Kommet / dann es ist alles be-
reit. Vnd sie fiengen an alle nach einan-
der sich zu entschuldigen. Der erste sprach
zu ihm: Ich habe einen acker gekauft / vnd
muß hinaus gehen / vnd ihn ansehen / Ich
bitte dich entschuldige mich. Vnd der an-
der sprach: Ich habe fünf ioch oxen ge-
kauft / vnd ich gehe jetzt hin / sie zu ansehen /
Ich bitte dich entschuldige mich. Vnd der
dritte sprach: Ich habe ein weib genommen /
darumb kan ich nicht kommen. Vnd der
knecht kam / vnd saget das seinem Herrn
wieder. Da ward der hausherr zornig /
vnd sprach zu seinem knechte: Gehe
auß bald auff die strassen vnd gassen der
stadt / vnd führe die armen / vnd krüppel /
vnd lammen / vnd blinden herein. Vnd der
knecht sprach: Herr / es ist geschehen / was
du befohlen hast / Es ist aber noch raum
da. Vnd der Herr sprach zu dem knechte:
Gehe auß auff die landstrassen / vnd an die
zäune / vnd nötige sie herein zu kommen /
auff daß mein haus voll werde. Ich sa-
ge euch aber / daß der männer keiner / die
geladen sind / mein abendmal schmecken
wird.
Es gieng aber viel volcks mit ihm / Vnd
er wandte sich / vnd sprach zu ihnen: So
jemand zu mir kommt / vnd e hasset nicht
seinen vatter / mütter / weib / kind / bruder /
schwester / auch darzu sein eigen leben / der
kan nicht mein Jünger seyn. Vnd wer
nicht sein creutz trägt / vnd mir nachfolget /
der kan nicht mein Jünger seyn. Wer ist
aber vnder euch / der einen thurn bauen
wil / vnd sitzt nicht zuvor / vnd überschlägt
die kost / ob ers habe hinaus zu führen?
Auff daß nicht / wo er den grund gelegt
hat / vnd kans nicht hinaus führen / alle die
es sehen / fahen an sein zu spotten / Vnd
sagen: Dieser mensch hub an zu bauen /
vnd kan es nicht hinaus führen. Oder / wel-
cher König wil sich begeben in einen streit
wider einen andern König / vnd sitzt nicht
zuvor / vnd rahtschlaget / Ober könnte mit
zehen tausent begegnen dem / der vber ihn
kommt mit zwanzig tausent? Wo nicht / so
schickt er bortschafft / wann jener noch sel-
ne ist / vnd bittet vmb friede. Also auch
ein jeglicher vnder euch / der nicht absaget
allem das er hat / kan nicht mein Jünger
seyn. Das saltz ist ein gut ding / Wo
aber das saltz thumt wird / womit wird
man würzen? Es ist weder auff das
land / noch in den mist nütze / son-
dern man wirds wegwerffen.
Wer ohren hat zu hören /
der höre.

e Matth.
10. 37. vnd
16. 24.
Marc 8.
34.
Luc 9. 23.

f Matth.
5. 13.
Marc 9.
50.

Das XV. Cap.

Je sündler hören Christum/1. Verloren schafe/4.
Freude im himmel vber der bekehrung eines sünders/7.
Verloren grosch/8. Verloren sohn/12. Bekehrung/17.18.
Erbarung/20. Heuchelen/29.30.

Enaheten aber zu ihm
allerley zöllner vnd sündler/
daß sie ihn hörten. Vnd die
Phariseer vnd Schriftge-
lehrten murreten/ vnd spra-
chen: Dieser nimt die sündler an/ vnd isset
mit ihnen. Er saget aber zu ihnen diß gleich-
niß/ vnd sprach: Welcher mensch ist vnder
euch/ der hundert schafe hat/ vnd so er der
eins verleuret/ der nicht lasse die neun vnd
neunzig in der wüsten/ vnd hingehe nach
dem verlorenen/ biß daß ers finde? Vnd
wann ers funden hat/ so leget ers auff seine
achseln mit freuden. Vnd wann er heim
kommet/ ruffet er seinen freunden vnd
nachbarn/ vnd spricht zu ihnen: Freuet
euch mit mir/ Dan ich habe mein schaf fun-
den/ das verloren war. Ich sage euch/ Also
wird auch freude im himmel seyn vber
einen sündler/ der busse thut/ für neun vnd
neunzig gerechten/ die der busse nicht be-
dürffen.

Der/ welch weib ist/ die zehen groschen
hat/ so sie der einen verleuret/ die nicht
ein liecht anzünde/ vnd kehre das haus/ vnd
suche mit fleiß/ biß daß sie ihn finde? Vnd
wann sie ihn funden hat/ ruffet sie ihren
freundinnen vnd nachbarinnen/ vñ spricht:
Freuet euch mit mir/ Dann ich habemein
groschen funden/ den ich verloren hat-
te. Also auch/ sage ich euch/ wird freude
seyn für den Engeln Gottes vber einen
sündler der busse thut.

Vnd er sprach: Ein mensch hatte zween
söhne/ Vnd der jüngste vnder ihnen
sprach zu dem vatter: Gib mir/ vatter/ das
theil der güter/ das mir gehöret. Vnder
theilet ihnen das gut. Vnd nicht lange
darnach samlet der jüngste sohn alles zu-
sammen/ vnd zog ferne vber land/ vñ daselbst
bracht er sein gut vmb mit prassen. Da er
nun alle das seine verzehret hatte/ ward ei-
ne grosse theurung durch dasselbige ganze
land/ vnd er sieng an zu darben/ Vnd gieng
hin/ vnd hängte sich an einen bürger dessel-
bigen landes/ der schickte ihn auff seinen
acker/ der säw zu hüten. Vnd er begehrte
seinen bauch zu füllen mit trebern/ die die
säw assen/ vnd niemand gab sie ihm. Da
schlug er in sich/ vnd sprach: Wie viel
tagelöhner hat mein vatter/ die brot die
fülle haben/ vnd ich verderbe im hunger?
Ich wil mich auffmachen/ vnd zu meinem
vatter gehen/ vnd zu ihm sagen: Vatter/
ich habe gesündigt in den himmel/ vnd für
dir/ Vnd bin fort nicht mehr wärrt/ daß
ich dein sohn heiße/ Mache mich als einen

deiner tagelöhner. Vnd er machte sich
auff/ vnd kam zu seinem vatter. Da er
aber noch ferne von dannen war/ sahe ihn
sein vatter/ vnd jammerte ihn/ lieff/ vnd fiel
ihm vmb seinen hals/ vnd küßet ihn. Der
sohn aber sprach zu ihm: Vatter/ ich habe
gesündigt in den himmel/ vnd für dir/ Ich
bin fort nicht mehr wärrt/ dz ich dein sohn
heiße. Aber der vatter sprach zu seinen
knechten: Bringet das beste kleid herfür/
vnd thut ihn an/ vnd gebet ihm einen finger-
reiff an seine hand/ vnd schuh an seine füße/
Vnd bringet ein gemästet kalb her/ vnd
schlachtets/ Lasset vns essen vnd frölich
seyn: Dann dieser mein sohn war todt/
vnd ist wieder lebendig worden/ Er war
verloren/ vnd ist funden worden: Vnd stei-
gen an frölich zu seyn. Aber der älteste sohn
war auff dem selde/ vnd als er nahe zum
hause kam/ höret er das gesänge vnd den
reigen. Vnd rieß zu sich der knechte einen/
vnd fraget/ was das wäre? Der aber saget
ihm: Dein bruder ist komen/ vnd dein vat-
ter hat ein gemästet kalb geschlachtet/ daß er
ihn gesund wieder hat. Da ward er zor-
nig/ vnd wolt nicht hinein gehen. Da gieng
sein vatter herauß/ vnd bat ihn. Er ant-
wortet aber/ vnd sprach zum vatter: Sihe/
so viel jahr diene ich dir/ vnd habedem ge-
bott noch nie vbertreten/ vnd du hast mir
nie einen bock gegeben/ daß ich mit meinen
freunden frölich wäre. Nun aber dieser dein
sohn komen ist/ der sein gut mit huren ver-
schlungen hat/ hast du ihm ein gemästet
kalb geschlachtet. Er aber sprach zu ihm:
Mein sohn/ du bist allezeit bey mir/ vnd al-
les was mein ist/ das ist dein. Du soltest
aber frölich vnd gutes muhts seyn: Dann
dieser dein bruder war todt/ vnd ist wieder
lebendig worden/ er war verloren/ vnd ist
wieder funden.

Das XVI. Cap.

Dem vngerechten haushalter/1. Weißheit der kinder
der weis/8. Vngerechte Nation/9. Zweye herren diene/
13. Sich selbst gerecht machen/15. Das gesäg biß auff Johan-
nen/18. Ehescheidung/18. Vom reichen mann vnd Lazarus/
19. 20. Mosen vnd die Propheten soll man hören/21.29.31.

En sprach aber auch zu sei-
nen Jüngern: Es war ein
reicher mann/ der hatte einen
haushalter/ der ward für
ihm berichtigt/ als hätte er
ihm seine güter vmbbracht. Vnder fordert
ihn/ vnd sprach zu ihm: Wie höre ich das
von dir? Thue rechnung von deinem haus-
halten: Dann du kannst hinsfort nicht haus-
halter seyn. Der haushalter sprach bey
sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr
nimt das anß von mir/ graben mag ich
nit/ so schäme ich mich zu bätteln. Ich weiß
wol was ich thun wil/ wann ich nun vor-

dem

dem ant geſetzt werde/ daß ſie mich in ih-
 7 re häuſer nemen. Vnd er rieß zu ſich alle
 ſchuldner ſeines Herrn/ vñ ſprach zu dem
 erſten: Wie viel biſt du meinem Herrn ſchul-
 dig? Er ſprach: Hundert tonnen öls.
 8 Vnd er ſprach zu ihm: Nimm deinen brieff/
 7 ſetze dich/ vñ ſchreibe flugs fünfzig. Dar-
 nach ſprach er zu dem andern: Du aber/
 wie viel biſt du ſchuldig? Er ſprach: Hundert
 malter weizen. Vnd er ſprach zu ihm:
 8 Nimm deinen brieff/ vñ ſchreib achtzig. Vnd
 der Herr lobete den vngerechten hauſhal-
 ter/ daß er klüglich gethan hatte. Dann die
 kinder dieſer welt ſind klüger/ dann die kin-
 9 der des lichts in ihrem geſchlechte. Vnd ich
 ſage euch auch: Machet euch freunde mit
 dem vngerechten Mammon/ auff daß/
 wann ihr nun darbet/ ſie euch aufnehmen in
 10 die ewige hüttē. Wer im geringſte trew iſt/
 der iſt auch im groſſen trew: Vnd wer im
 geringſten vnrecht iſt/ der iſt auch im groſ-
 11 ſen vnrecht. So ihr nun in dem vnge-
 rechten Mammon nicht trew ſeyt/ wer
 12 wil euch das wahrhaftige vertrauen? Vñ
 ſo ihr in dem freunden nicht trew ſeyt/ wer
 wil euch geben das jenige das ewer iſt?
 13 Kein a hauſknecht kan zweyen Herrn die-
 nen/ entweder er wird einen haſſen/ vñ
 den andern lieben/ oder wird einem anhan-
 gen/ vñ den andern verachten. Ihr könnet
 nicht Gdt ſaint dem Mammon dienen.
 14 Das alles hörten die Phariſeer auch/ die
 15 waren geizig/ vñ ſpotteten ſein. Vnder
 ſprach zu ihnen: Ihr ſeyts/ die ihr euch
 ſelbſt rechtfertiget für den menſchen/ Aber
 Gdt kennet ewre herzen: Dann was
 hoch iſt vnder den menſchen/ das iſt ein gre-
 wel für Gdt.
 16 Als b geſag vñ die Propheten weiſſa-
 gen biß auff Johannes/ Vnd von der
 zeit an wird das Reich Gdtes durchs
 Evangelium geprediget/ vñ jederman
 17 dringet mit gewalt hinein. Es iſt aber
 leichter/ daß himmel vñ erden vergehen/
 18 dann daß ein titel am Geſag falle. Wer
 c ſich ſcheidet von ſeinem weibe/ vñ freyet
 eine andere/ der bricht die ehe/ Vnd wer die
 abgeſcheidene von dem manne freyet/ der
 bricht auch die ehe.
 19 Es war aber ein reicher mann/ der klei-
 det ſich mit purpur vñ köſtlichem lein-
 wad/ vñ lebet alle tage herlich vñ in
 20 freuden. Es war aber ein armer/ mit Na-
 men Lazarus/ der lag für ſeiner thür/ voller
 21 ſchweren/ Vnd begehrte ſich zu ſättigen
 von den broſamen/ die von des reichen ti-
 ſche fielen: Doch kamen die hunde/ vñ leck-
 22 ten ihm ſeine ſchweren. Es begab ſich aber/
 daß der arme ſtarb/ vñ ward getragen
 von den Engeln in Abrahams ſchos: Der
 reiche aber ſtarb auch/ vñ ward begraben.
 23 Alß er nun in der hölle vñ in der qual

war/ hub er ſeine augen auff/ vñ ſah A-
 24 braham von ferne/ vñ Lazarum in ſeinem
 ſchos/ Rieß vñ ſprach: Vatter Abra-
 ham/ erbarme dich mein/ vñ ſende Laza-
 rum/ daß er das äußerſte ſeines fingers ins
 25 wasser tauche/ vñ fühle meine zunge: Dan
 ich leyde pein in dieſer flamme. Abraham aber
 ſprach: Gedencke ſohn/ daß du dein gutes
 empfangen haſt in deinem leben/ vñ La-
 26 zarus dagegen hat böſes empfangen/ Nun
 aber wird er getröſtet/ vñ du wirſt gepei-
 nigt. Vnd ober das alles iſt zwifchen vns
 vñ euch eine groſſe flufft beſteiget/ daß
 die da wolten von hinnen hinab fahren zu
 euch/ könnten nicht/ vñ auch nicht von dan-
 27 nen zu vns herüber fahren. Da ſprach er:
 So bitte ich dich/ vatter/ daß du ihn ſendeſt
 28 in meines vatters haus: Dann ich habe
 noch fünf brüder/ daß er ihnen bezeuge/
 auff daß ſie nicht auch kommen an dieſen
 29 ort der qual. Abraham ſprach zu ihm:
 Sie haben Moſen vñ die Propheten/ laß
 30 ſie dieſelbigen hören. Er aber ſprach: Nein/
 vatter Abraham/ ſondern wann einer von
 den todten zu ihnen gienge/ ſo würden ſie
 31 buſſe thun. Er ſprach zu ihm: Hören ſie
 Moſen vñ die Propheten nicht/ ſo werden
 ſie auch nicht glauben/ ob jemand von den
 todten auffſtünde.

Das XVII. Cap.

Agerniß/ 1. vergeben/ 3. glaube/ 6. vnnütze knechte/
 10. gehen außſätzige gereinigt/ 12. Chriſti zukunfft/ 24. 30.
 Lots hauſfrau/ 32.

1 **A** sprach aber zu ſeinen
 Jüngern: Es iſt vnmöglich/
 daß nicht ärgerniſſe kommen/
 2 Wehe aber dem/ durch wel-
 chen ſie kommen/ Es wäre
 ihm nützer/ daß man einen mühlſtein an ſei-
 nen hals hänge/ vñ wirffe ihn ins meer/
 dann daß er dieſer kleinen einen ärgert. Hü-
 tet euch.
 3 So dein bruder an dir ſündigt/ ſo ſtraf-
 fe ihn/ vñ ſo er ſich beſſert/ vergib ihm.
 4 Vnd b wann er ſieben mal des tages an dir
 ſündigt/ vñ ſieben mal des tages
 wieder käme zu dir/ vñ ſpreche/ Es rewet
 mich/ ſo ſolt du ihm vergeben.
 5 Vnd die Apoſtel ſprachen zu dem Herrn:
 6 Stärcke vns den glauben. Der Herr
 aber ſprach: Wann c ihr glauben habt als
 ein ſenftorn/ vñ ſaget zu dieſem maulbeer-
 baum/ Reiß dich auß/ vñ verſetze dich ins
 meer/ ſo wird er euch gehorſam ſeyn.
 7 Weiſer iſt vnder euch/ der einen knecht
 hat/ der ihm pflüget/ oder das vieh
 weidet/ wañ er heim kömmt vom felde/ daß er
 ihm ſage: Gehe bald hin/ vñ ſetze dich zu
 8 tiſch? Iſts nicht alſo/ daß er zu ihm ſaget:
 Richte zu/ daß ich zu abed eſſe/ ſchürze dich/
 vñ diene mir/ biß ich eſſe vñ trincke/ dar-

9 nach solt du auch essen vnd trincken? Dan-
cket er auch demselbigen knechte/ daß er ge-
than hat/was ihm befohlen war? Ich men-
10 ne es nicht. Also auch ihr/wan ihr alles ge-
than habt/was euch befohlen ist/so sprecht:
Wir sind vnnütze knechte / Wir haben ge-
than/das wir zu thun schuldig waren.
11 Vnd es begab sich / da er reisete gen Je-
rusalem / zog er mitten durch Sama-
rien vnd Galileam. Vnd als er in einen
12 markt kam / begegneten ihm zehen außsä-
13 zige männer/die stunden von fernem/Vnd
erhuben ihre stimme / vnd sprachen: Jesu-
14 lieber Meister/erbarme dich vnser. Vnd da
er sie sahe/sprach er zu ihnen: Gehet d hin/
vnd zeiget euch den priestern. Vnd es ge-
schah / da sie hingiengen / wurden sie rein.
15 Einer aber vnder ihnen / da er sahe / daß er
gesund worden war / kehret er vmb / vnd
16 priesete Gott mit lauter stimme/Vnd fiel
auff sein angesicht zu seinen füßen/vnd dan-
cket ihm/Vnd das war ein Samariter. Jes-
17 sus aber antwortet / vnd sprach: Sind ihr
nicht zehen rein worden / wo sind aber die
18 neune? Hat sich sonst keiner funden / der
wieder vmbkehre/vnd gebe Gott die ehre/
19 dann dieser fremdlinger? Vnd er sprach
zu ihm: Stehe auff/gehe hin/Dein glaube
hat dir geholffen.
20 Aler aber gefragt ward von den Phari-
seern / Wann komt das Reich Got-
tes? antwortet er ihnen / vnd sprach: Das
Reich Gottes komt nicht mit äußerlichen
21 gebärden. Man wird auch nicht sagen: Si-
he/hie oder da ist es: Dann sehet/das Reich
22 Gottes ist inwendig in euch. Er sprach
aber zu den Jüngern: Es wird die zeit kom-
men/daß ihr werdet begehren zu sehen einē
tag des menschen sohns/vnd werdet ihn nit
23 sehen. Vnd e sie werden zu euch sagen: Si-
he hie/sihe da / Gehet nicht hin / vnd folget
24 auch nicht. Dann wie der bliz oben vom
himel blizet/vnd leuchtet vber alles das vn-
der dem himel ist / Also wird des menschen
25 sohn an seinem tage seyn. Zuvor aber muß
er viel leyden / vnd verworffen werden von
26 diesem geschlechte. Vnd f wie es geschah zun
zeiten Noe/so wirds auch geschehen in den
27 tagen des menschen sohns. Sie assen/sie
truncken/sie freyeten/sie ließen sich freyen/
biß auff den tag/da Noe in die arche gieng/
vnd kam die Sündflut/vnd brachte sie alle
28 vmb. Desselbigen gleichen/wie es geschah
zun zeiten g Lot/Sie assen/sie truncken/ sie
kauften/sieverkauften / sie pflanzten / sie
29 baueten. An dem tage aber/da Lot auß
Sodoma gieng / da regnet es feuer vnd
schwefel vom himel/vnd brachte sie alle vñ.
30 Auff diese weise wirds auch gehen an dem
tage/wan des menschen sohn soll offenbaret
31 werden. An demselbigen tage wer auff dem
dache ist / vnd sein hausraht in dem hause /

der steige nicht hernieder / dasselbige zu ho-
len. Desselbigen gleichen / wer auff dem fel-
de ist / der werde nicht vmb nach dem/das
32 hinder ihm ist. Gedencket an des Lots weib.
33 Wer h da suchet seine seele zu erhalten / der
wird sie verlieren / Vnd wer sie verlieren
34 wird / der wird ihr zum leben helfen. Ich
sage euch: In derselbigen nacht werden
zween auff einem bette ligen / Einer wird
angenommen/der ander wird verlassen wer-
35 den: Zwo werden mahlen mit einander/
Eine wird angenommen/die ander wird ver-
36 lassen werden. Vnd sie antworten / vnd
sprachen zu ihm: Herr / wo da? Er aber
sprach zu ihnen: Wo k das aas ist / da sam-
len sich auch die adler.

Das XVIII. Cap.

1. Aleszeit bätten/2. Vngerechter richter/3. Rettung der
außerwehlten/7. Stolz gebät eines Phariseers/11. vnd
demütiges des zöllners/13. Reich Gottes der kinder/16. wie
das zu erlangen/18.22. Die reichen werden schwerlich selig/
24. Gott alle ding möglich/27. Was Christus leyden würde/
31. Ein blinder sehend gemacht/35.42.

1 **W** saget ihnen aber ein
gleichniß davon / daß man
allezeit a bätten/vñ nicht laß
2 werden solt/Vnd sprach: Es
war ein richter in einer stadt/
der forchte sich nicht für Gott / vnd sche-
3 wet sich für keinem menschen. Es war aber
eine wittwe in derselbigen stadt/die kam zu
ihm/vnd sprach: Rette mich von meinem
4 widersacher. Vnd er wolte lang nicht:
Darnach aber dachte er bey sich selbst/Ob
ich mich schon für Gott nicht fürchte/
5 noch für keinem menschen schewe / Die-
weil aber mir diese wittwe so viel mühe
machet/wil ich sie retten/auff daß sie nicht
6 zu lezt komme/vnd vbertäube mich. Da
sprach der Herr: Höret hie/was der vnge-
7 rechte richter saget: Solte aber Gott nicht
auch retten seine außerwehlten/die zu ihm
tag vnd nacht ruffen/vnd solte gedult dar-
8 über haben? Ich sage euch: Er wird sie ret-
ten in einer künze. Doch wann des men-
schen sohn kommen wird/meynest du/daß
er auch werde glauben finden auff erden?
9 **E** saget aber zu etlichen / die sich selbst
vermassen/daß sie from wären / vnd
verachteten die andern/ein solch gleichniß:
10 Es giengen zween menschen hinauff in den
Tempel zu bätten / einer ein Phariseer/
11 der ander ein zöllner. Der Phariseer
stund vñ bätet bey sich selbst also: Ich dan-
cke dir Gott / daß ich nicht bin wie die an-
dern leute/räuber / vngerechte / ehebrecher/
12 oder auch wie dieser zöllner: Ich faste zwier
in der wochen / vnd gebe den zehenden von
13 allem das ich habe. Vnd der zöllner stund
von ferne/wolte auch seine augen nicht auf-
heben gen himmel / sondern schlug an seine
brust / vnd sprach: Gott / sey mir sünd-
er

b Matt.
23. 12.
Luc. 14. 11.c Matt.
19. 16.
Marc. 10.
17.d Erub.
20. 12.e Matt.
19. 29.
Marc. 10.
28.f Matt.
20. 17.g Marc.
10. 33.h Matt.
20. 29.
Marc. 10.
46.a Matt.
18. 11.b Matt.
25. 14.

14 gnädig. Ich sage euch/ dieser gieng hinab
gerechtfertiget in sein haus für jenem:
Dann b wer sich selbst erhöhet/ der wird
erniedriget werden/ Vnd wer sich selbst er-
niedriget/ der wird erhöht werden.

15 Sie brachten auch junge kindlein zu
ihm/ daß er sie solt anrühren. Da es
aber die Jünger sahen/ bedröweten sie die.
16 Aber Jesus rieß sie zu sich/ vnd sprach:
Lasset die kindlein zu mir kommen/ vnd weh-
ret ihnen nicht/ Dann solcher ist das Reich
17 Gottes. Warlich ich sage euch/ wer nicht
das Reich Gottes nimt als ein kind/ der
wird nicht hinein kommen.

18 Vnd es fraget ihn ein oberster/ vñ sprach:
Guter c meister/ was muß ich thun/
19 daß ich das ewige leben ererbe? Jesus aber
sprach zu ihm: Was heissest du mich gut?
Niemand ist gut/ dann der einige Gott.

20 Du weißest die gebott wol/ Du d solt nicht
ehebrechen/ Du solt nicht tödten/ Du solt
nicht stelen/ Du solt nicht falsch gezeugniß
reden/ Du solt deinen vatter vñ deine mut-
21 ter ehren. Er aber sprach: Das habe ich al-
22 les gehalten von meiner jugend auff. Da
Jesus das hörete/ sprach er zu ihm: Es
fehlet dir noch eines/ Verkauffe alles was
du hast/ vnd gibs den armen/ so wirst du ei-
nen schatz im himmel haben/ vnd komme/ vnd
23 folge mir nach. Da er das höret/ ward er
traurig/ Dann er war sehr reich.

24 Da aber Jesus sahe/ daß er traurig war
worden/ sprach er: Wie schwerlich wer-
den die reichen in das Reich Gottes kom-
25 men. Es ist leichter/ daß ein kamel gehe
durch ein nadelohr/ dann daß ein reicher
26 in das Reich Gottes komme. Da sprachen die
27 das höreten: Wer kan dan selig werden? Er
aber sprach: Was bey den menschen vn-
möglich ist/ das ist bey Gott möglich.

28 Da sprach Petrus: Sihe/ wir haben al-
les verlassen/ vnd sind dir nachgefolget.
29 Er aber sprach zu ihnen: Warlich ich sage
euch: Es ist e niemand/ der ein haus ver-
läßt/ oder eltern/ oder brüder/ oder weib/
oder kind/ vñb des Reichs Gottes wil-
30 len/ Der es nicht vielfältig wieder empfa-
he in dieser zeit/ vnd in der zukünftigen welt
das ewige leben.

31 Er nam aber zu sich die zwölfe/ vnd
sprach zu ihnen: Gehet/ wir gehen hin-
auff gen Jerusalem/ vnd es wird alles vol-
lendet/ das geschrieben ist durch die Pro-
pheten von des menschen sohn. Dann g er
wird vberantwortet werden den Heiden/
vnd er wird verspottet vnd geschmähet/
33 vnd verspöhet werden/ Vnd sie werden
ihn geißeln vnd tödten/ vnd am dritten
34 tage wird er auferstehen. Sie aber ver-
namen der keines/ vnd die rede war ihnen
verborgen/ vnd wußten nicht was das ge-
sagt war.

35 Es geschah aber/ da er nahe zu Jeri-
cho kam/ saß ein blinder am wege/ vnd
36 bättelt. Da er aber höret das volck/ das
durchhing/ forschet er was das wäre?
37 Da verkündigten sie ihm: Jesus von
38 Nazareth gieng fürüber. Vnd er rieß/ vnd
sprach: Jesu/ du sohn David/ erbarme
39 dich mein. Die aber vorne angien/ be-
dröweten ihn/ er solte schweigen. Er aber
schrien viel mehr: Du sohn David/ erbarme
40 dich mein. Jesus aber stund stille/ vnd hieß
ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey
41 ihn brachten/ fraget er ihn/ Vnd sprach:
Was wilt du daß ich dir thun soll? Er aber
42 sprach: Herr/ daß ich sehen möge. Vnd
Jesus sprach zu ihm: Sen sehend/ Dem
43 glaube hat dir geholff. Vnd also bald
ward er sehend/ vnd folget ihm nach/ vnd
preisete Gott. Vnd alles volck/ das solches
sah/ lobete Gott.

Das XIX. Cap.

Zacheus beruffen/ 1. Selt den knechten aufgethan/
13. Feind Christen würgen/ 27. Einritt zu Jerusalem/ 29.
Christus weinet vber Jerusalem/ 41. treibet die kaulfleue auß
dem Tempel/ 45.

1 Vnd er zog hinein/ vnd
2 gieng durch Jericho. Vnd
sihe/ da war ein mann/ ge-
nannt Zacheus/ der war ein
Oberster der zöllner/ vnd war
3 reich/ Vnd begehret Jesus zu sehen/ wer
er wäre/ vnd konnte nicht für dem volck:
4 Dann er war klein von person. Vnd er ließ
vorhin/ vñ stieg auff einen maulbeerbaum/
auff daß er ihn sehe: Dann also solt er
5 durchkommen. Vnd als Jesus kam an die-
selbige stätte/ sahe er auff/ vnd ward sein
getwar/ vnd sprach zu ihm: Zachee/ steig ei-
lend hernieder/ Dann ich muß heute zu dei-
6 nem hause einkehren. Vnd er stieg eilend
hernieder/ vnd nam ihn auff mit freuden.
7 Da sie das sahen/ wunderten sie alle/ daß er
8 bey einem sinder einkhrete. Zacheus aber
trat dar/ vnd sprach zu dem Herrn: Sihe
Herr/ die helffte meiner güter gebe ich den
armen/ Vnd so ich jemand betrogen habe/
9 das gebe ich vierfältig wieder. Jesus aber
sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heil
wiederfahren/ sintemal er auch Abrahams
10 sohn ist. Dann a des menschen sohn ist kom-
men/ zu suchen vnd selig zu machen/ das ver-
loren ist.

11 Da sie nun zuhöreten/ saget er weiter
ein gleichniß/ darumb/ daß er nahe
bey Jerusalem war/ vnd sie meyneten/ das
Reich Gottes solt also bald offenbaret
12 werden/ Vnd sprach: Ein b edler zog fer-
ne in ein land/ daß er ein Reich einneme/
13 vnd dan wieder käme. Dieser fordert zehen
seiner knechte/ vnd gab ihnen zehen pfund/
vnd sprach zu ihnen: Handel/ biß daß ich

14 wieder komme. Seine bürger aber waren ihm feind / vnd schickten bötschafft nach ihm / vnd ließen ihm sagen: Wir wollen nicht / daß dieser vber vns herrsche. Vnd es
 15 begab sich / da er wieder kam / nachdem er das Reich eingedomen hatte / hieß er dieselbigen knechte fordern / welchen er das gelt gegeben hatte / daß er wüßte / was ein jeglicher gehandelt hätte. Da trat herzu der erste / vnd sprach: Herr / dein pfund hat zehen pfund erworben. Vnd er sprach zu ihm: Du frommer knecht / diest weil du bist im geringsten treu gewesen / solt du nicht haben vber zehen städte. Der ander kam auch / vnd sprach: Herr / dein pfund hat fünf pfund getragen. Zu dem sprach er auch:
 20 Vnd du solt seyn vber fünf städte. Vnd der dritte kam / vnd sprach: Herr / siehe da / hie ist dein pfund / welches ich habe im schweiß tuch behalten. Ich fürchte mich für dir: Dann du bist ein harter mann / du nimmst / das du nicht gelegt hast / vnd erndtest / das du nicht gesäet hast. Er sprach zu ihm: Auß deinem munde richte ich dich / du schalck: Wüßtest du / daß ich ein harter mann bin / neme das ich nicht gelegt habe / vnd erndte
 23 das ich nicht gesäet habe / Warumb hast du dann mein gelt nicht in die wechselbank gegeben? Vnd wann ich kommen wäre / hätte ichs mit wucher erfordert. Vnd er sprach zu denen / die dabei stunden: Nemet das pfund von ihm / vnd gebts dem der zehen pfund hat. Vnd sie sprachen zu ihm: Herr / hat er doch zehen pfund. Ich sage euch aber:
 26 Wer da hat / dem wird gegeben werden / Von dem aber der nicht hat / wird auch das genommen werden / das er hat. Doch jene meine feinde / die nicht wolten / daß ich vber sie herrschen solte / bringet her / vnd ertwirget sie für mir.
 28 Vnd als er solches saget / zog er fort / vnd reisete hinauff gen Jerusalem. Vnd
 29 es begab sich / als er nahe gen Bethphage vnd Bethanien / vnd kam an den ölberg / sandte er seiner Jünger zweien / Vnd sprach: Gehet hin in den markt / der gegen euch ligt / vnd wann ihr hinein kommt / werdet ihr ein füllen angebunden finden / auff welchem noch nie kein mensch gesessen ist / löset es ab / vnd bringets. Vnd so euch jemand fraget / warumb ihrs ablöset / so saget also zu ihm: Der Herr bedarff sein. Vñ die gesandten giengen hin / vnd funden wie er ihnen gesagt hatte. Da sie aber das füllen ablöset / sprachen seine Herren zu ihnen: Warumb löset ihr das füllen ab?
 34 Sie aber sprachen: Der Herr bedarff sein. Vnd sie brachten zu Jesu / vnd warffen ihre kleider auff das füllen / vnd sagten Jesum darauff. Da er nun hinzog / breiteten sie ihre kleider auff den weg. Vnd da er nahe hinzu kam / vnd zog den ölberg

e Matth.
11. 12.
vnd 25. 29
Marc. 4.
25.
Luc. 8. 18.

a Matth.
21. 1.
Marc. 11. 1

e Joh. 12.
14.

herab / steng an der ganze hauffe seiner Jünger mit freuden Gott zu loben mit lauter stimme / vber alle thaten / die sie gesehen hatten / Vnd sprachen: Gelobet sey der da kommet / ein König / in dem Namen des Herrn / Friede sey im himmel / vnd ehre in der höhe. Vñ etliche der Phariseer im volck sprachen zu ihm: Meister / straffe doch deine Jünger. Er antwortet / vnd sprach zu ihnen: Ich sage euch / wo diese werden schweigen / so werden die steine schreyen.
 41 Vnd als er nahe hinzu kam / sahe er die stadt an / vnd weinet vber sie / Vñ sprach: Wan du es wüßtest / so wüdest du auch bedencken zu dieser deiner zeit / was zu deinem friede dienet: Aber nun ist es für deinen augen verborgen. Dann es wird die zeit vber dich kommen / daß deine feinde werden vmb dich / vnd deine kinder mit dir / eine wagenburg schlagen / dich belägern / vnd an allen orten angsten / Vñ werden dich schleiffen / vnd keinen stein auff dem andern lassen / Darumb / daß du nicht erkennet hast die zeit / darinnen du heimgesucht bist.
 45 Vnd er gieng in den Tempel / vnd steng an außzutreiben die darinnen verkauften vnd kauften / Vnd sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben / Mein haus ist ein bätthaus / Ihr aber habts gemacht zur mördergruben. Vñ lehret täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester vnd Schriftgelehrten / vnd die fürnemsten im volck trachteten ihm nach / daß sie ihn vñbrächten / Vnd funden nicht wie sie ihm thun solten: Dann alles volck hing ihm an / vnd höret ihn.

f Matth.
24. 2.
Marc. 13.
1.
Luc. 21. 6.

g Matth.
21. 12.
Marc. 11.
15.

h Esa. 56.
7.
Jer. 7. 11.
Matth.
21. 13.
Marc. 11.
17.

Das XX. Cap.

Tag der Juden / 2. vnd Christi antwort / auß was er lehre / 3. 8. Vom weinberge / so aufgeliichen / 9. Stein den die bawleute verworffen / 17. Der Juden mörderischer anschlag wider Christum / 19. Vom jüngerischen / 22. Von auferstehung der toten / 27. 37. Christus / Davids sohn vñ Herr / 41. 44. Was die Schriftgelehrten für gesellen / 46. 26.

1 Vnd es begab sich der tag / da er das volck lehrte im Tempel / vnd prediget das Evangelium / Da traten zu ihm die Hohenpriester vnd Schriftgelehrten mit den Eltesten /
 2 Vnd sagten zu ihm / vnd sprachen: Sage vns / auß waser macht thust du das? Der wer hat dir die macht gegeben? Er aber antwortet / vnd sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen / saget mirs: Die tauffe Johannis war sie vom himmel / oder von menschen? Sie aber gedachten bey sich selbst / vnd sprachen: Sagen wir vom himmel / so wird er sagen / Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubet? Sagen wir aber von menschen / so wird vns alles volck steinigen: Dann sie stehen darauff / daß Jo-

a Matth.
21. 23.
Marc. 11.
27.

7 hannes ein Prophet sey. Vnd sie antworteten: Sie wußtens nicht/ wo sie her wäre. Vnd Jesus sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht/ auß waser macht ich das thue.

9 ER sieng aber an zu sagen dem volck diese gleichniß: Ein b mensch pflanzt einen weinberg/ vnd thät ihn den weingärtnern auß/ vnd zog vber land eine gute zeit. Vnd zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern/ daß sie ihm geben von der frucht des weinbergs: Aber die weingärtner stäubten ihn/ vnd ließen ihn lár von sich. Vñ vber das sandte er noch einen andern knecht: Se aber stäubten denselbigen auch/ vnd höneten ihn/ vnd ließen ihn lár von sich. Vnd vber das sandte er den dritten: Sie aber verwundeten den auch/ vñ stießen ihn hinauß. Da sprach der Herr des weinbergs: Was soll ich thun? Ich wil mei. en lieben sohn senden/ vielleicht wann sie den sehen/ werden sie sich scheuen. Da aber die weingärtner den sohn sahen/ dachten sie bey sich selbst/ vnd sprachen: Das ist der erbe/ komit/ lasset vns ihn tödtē/ daß das erbe vnser sey. Vnd sie stießen ihn hinauß für den weinberg/ vnd tödteten ihn. Was wird nun der Herr des weinbergs denselbigen thun? Er wird komien/ vnd diese weingärtner vmbbringen/ vnd seinen weinberg andern außthun. Da sie das höreten/ sprachen sie: Das sey ferne. Er aber sahe sie an/ vnd sprach: Was ist dann das/ das geschrieben steht: Der e. stein/ den die baw. leute verworffen haben/ ist zum eckstein worden? Welcher auff diesen stein fällt/ der wird zerschällen: Auff welchen er aber fällt/ den wird er zermalmen. Vnd die Hohenpriester vñ Schriftgelehrten trachteten darnach/ wie sie die hände an ihn legte zu derselbigen stunde/ vnd forchten sich für dem volck: Dann sie vernamen/ daß er auff sie diese gleichniß gesagt hatte.

20 Vnd d sie hielten auff ihn/ vnd sandten laurer auß/ die sich stellen solten/ als wären sie from/ auff daß sie ihn in der rede fingen/ damit sie ihn vberantworten könnten der oberkeit vnd gewalt des landpflegers. Vnd sie fragten ihn/ vnd sprachen: Meister/ wir wissen/ daß du aufrichtig redest vnd lehrest/ vnd achtest keines menschen ansehen/ sondern du lehrest den weg Gottes recht. Ist recht/ daß wir dem Keiser den schoß geben/ oder nicht? Er aber mercket ihre list/ vnd sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? Zeiget mir den groschen/ Weß bilde vnd vberschrift hat er? Sie antworten/ vnd sprachen: Des Keisers. Er aber sprach zu ihnen: So e gebet dem Keiser was des Keisers ist/ vnd Gott was Gottes ist. Vnd sie konnten sein wort nicht tadeln für dem volck/ vnd

verwunderten sich seiner antwort/ vnd schwiegen stille.

27 Da f traten zu ihm etliche der Sadduceer (welche da halten/ es seye kein auferstehung) vnd fragten ihn/ Vñ sprachen: Meister/ Moses g hat vns geschrieben: So jemandes bruder stirbt/ der ein weib hat/ vnd stirbt erblos/ So soll sein bruder das weib nemen/ vnd seinem bruder einen samen erwecken. Nun waren sieben brüder/ Der erste nam ein weib/ vnd starb erblos. Vnd der ander nam das weib/ vnd starb auch erblos. Vnd der dritte nam sie. Desselbigen gleichen alle sieben/ vnd ließen keine kinder/ vnd starben. Zu letzt nach allen starb auch das weib. Nun in der auferstehung/ welches weib wird sie seyn vnder denen? Dann alle sieben haben sie zum weibe gehabt. Vnd Jesus antwortet/ vnd sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen/ vnd lassen sich freyen: Welche aber würdig seyn werden jene welt zu erlangen/ vnd die auferstehung von den toten/ die werden weder freyen/ noch sich freyen lassen: Dañ sie können hinfort nicht sterben: Dann sie sind den Engeln gleich/ vnd Gottes kinder/ dieweil sie kinder sind der auferstehung. Daß aber die toten auferstehen/ hat auch Moses gedeutet bey dem busch/ da er den Herrn heißet/ Gott Abraham/ vnd Gott Isaac/ vnd Gott Jacob. Gott aber ist nicht der toten/ sondern der lebendigen Gott: Dann sie leben ihm alle. Da antworteten etliche der Schriftgelehrten/ vnd sprachen: Meister/ du hast recht gesagt. Vnd sie dorfften ihn förters nichts mehr fragen.

41 ER sprach aber zu ihnen: Wie sagen sie/ Christus sey Davids sohn? Vnd er selbst/ David/ spricht im Psalmbuch: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn/ Setze dich zu meiner rechten/ Biß daß ich lege deine feinde zum schämel deiner füße. David nennet ihn einen Herrn/ wie ist er dann sein sohn?

45 Da aber alles volck zuhöret/ sprach er zu seinen Jüngern: Hütet euch für den Schriftgelehrten/ die da wollen einher treten in k langen kleidern/ vnd lassen sich gerne grüssen auff dem marckte/ vnd sitzen gerne oben an in den schulen/ vnd vber tische. Sie fressen der witwen häuser/ vnd wenden lange gebätt für/ Die werden desto schwerer verdammüß empfangen.

Das XXI. Cap.

Der witwen einlage/2. Zeichen so vorher gehen vor dem endeder welt/7. Falsche Chrjst/8. Verfolgungen/12. Zerstörung Jerusalems/20. Letzt gericht/27. Nächtern seyn/ wachen vnd batten/34. 36. 46.

f Matth.
22. 23.
Marc. 12.
18.

g Deut.
25. 5.

h Matth.
22. 42.
Marc. 12.
35.
i Psalm.
110. 1.

k Matth.
23. 6.
Marc. 12.
38.
Luc. 11. 43.

a Marc.
12.41.

b Matth.
24.1.
Marc. 13.1
Luc. 19.43

c Matth.
24.7.
Marc. 13.
8.

d Matth.
10.19.
Marc. 13.
11.
Luc. 12.11.

e Matth.
10.22.

Matth.
24.15.
Marc. 13.
14.
Dan. 9.27

Era sahe aber auff / vnd schawete die reichen / wie sie ihre opffer einlegten in den Gotteskasten. Er sahe aber auch eine arme wittwe / die legte zwey schärfflein ein. Vnd er sprach: Warlich ich sage euch: Diese arme wittwe hat mehr denn sie alle eingelegt. Dann diese alle haben auß ihrem vberfluß eingelegt zu dem opffer Gottes / Sie aber hat von ihrem armut alle ihre nahrung / die sie hatte / eingelegt.

Vnd b da etliche sagten von dem Tempel / daß er geschmückt wäre von seinen steinen vnd kleintoten / sprach er: Es wird die zeit kommen / in welcher deß alles / das ihr sehet / nicht ein stein auff dem andern gelassen wird / der nicht zerbrochen werde. Sie fragten ihn aber / vnd sprachen: Meister / wann soll das werden? Vnd welches ist das zeichen / wann das geschehen wird? Er aber sprach: Sehet zu / laßet euch nicht verführen: Dann viel werden kommen in meinem Namen / vnd sagen: Ich sey es / Vnd die zeit ist herbey kommen / Folget ihnen nicht nach. Wann ihr aber hören werdet von kriegem vnd empörungen / so entsetzet euch nicht: Dann solches muß zuvor geschehen / Aber das ende ist noch nicht so bald da. Da sprach er zu ihnen: Ein volck c wird sich erheben vber das ander / vnd ein Reich vber das ander: Vnd werden geschehen grosse erdbebungen hin vnd wieder / theure zeit vnd pestilenz / auch werden schrecknuß vnd grosse zeichen vom himmel geschehen. Aber vor diesem allen werden sie die hände an euch legen / vnd verfolgen / vnd werden euch vberantworten in ihre schulen vnd gefängnisse / vnd für Könige vnd Fürsten ziehen / vmb meines Namens willen. Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugnuß. So d nemet nun zu herten / daß ihr nicht sorget / wie ihr euch verantworten sollt. Dann ich wil euch mund vnd weisheit geben / welchen nicht sollen widersprechen mögen / noch widerstehen alle ewere widertwärtigen. Ihr werdet aber vberantwortet werden von den eltern / brüdern / gefreundten vnd freunden / vnd sie werden ewer etliche tödten / Vnd e ihr werdet gehasset seyn von jederman / vmb meines Namens willen. Vnd ein haar von ewerem haupt soll nicht vnschadmen. Fasset ewere seele mit gedult. Wann f ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem heer / So mercket daß herbey kommen ist ihre verwüstung. Als dann wer in Judea ist / der fliehe auff das gebirge / vnd wer mitten darinnen ist / der weiche herauß / vnd wer auff dem lande ist / der komme nicht hinein. Dann das sind die tage der raache / daß erfüllet werde alles

was geschrieben ist. Wehe aber den schwangern vnd säugerin in denselbigen tagen: Dann es wird grosse noht auff erden seyn / vnd ein zorn vber diß volck: Vnd sie werden fallen durch des schwerts schärffe / vnd gefangen geführet vnder alle völker: Vnd Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden / biß daß der Heiden zeit erfüllet wird. Vnd g es werden zeichen geschehen an der sonnen / vnd mond / vnd sternem: Vnd auff erden wird den leuten bange seyn / vnd werden zagen / vnd das meer vnd die wassertwogen werden brausen / Vnd die menschen werden verschmachten für forcht vnd für warten der dinge / die kommen sollen auff erden: Dann auch der himmel kräfte sich bewegen werden. Vnd alsdann werden sie sehen des menschen sohn kommen in der wolcken mit grosser krafft vnd herrlichkeit.

Wann aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auff / vnd hebt ewere haupter auff / darum / h daß sich ewere erlösung nahet. Vnd er saget ihnen ein gleichnuß: Sehet an den feigenbaum vnd alle bäume / Wann sie jetzt außschlagen / so sehet ihrs an ihnen / vnd merckets / daß jetzt der sommer nahe ist. Also auch ihr / wann ihr diß alles sehet an gehen / so wisset / daß das Reich Gottes nahe ist. Warlich ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen / biß daß es alles geschehe. Himmel vnd erden werden vergehen / Aber meine wort vergehen nicht. Aber hütet euch / daß ewere herten nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen / vnd mit sorgen der nahrung / vnd komme dieser tag schnell vber euch: Dann wie ein fallstrick wird er kommen vber alle die auff erden wohnen. So seht nun wacker allezeit / vnd bättet / daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allen / das geschehen soll / vnd zu stehen für des menschen sohn.

Vnd er lehrte des tages im Tempel / des nachts aber gieng er hinauß / vnd blieb vber nacht am ölberge. Vnd alles volck machet sich frühe auff zu ihm / im Tempel ihn zu hören.

Das XXII. Cap.

Est der süßen brot / 1.8. Einsetzung des Abendmals / 19. Judas der verräther / 3.21.47. Welcher der größte / 24.27. Christus bitter für Petrum / 31. von seinem fall / 34. Christus bitter ängstlich / 41.44. schweigt blutstropfen / 44. Petrus ficht für seinen Herrn / 50. fällt auß schwachheit / 57.60.26. Christus wird verspottet vnd geschlagen / 63. bekennet er sey Gottes sohn / 70.

a Matth.
26. 2.
Mar. 14.
1.

b Matth.
26. 14.
Mar. 14.
10.

c Matth.
26. 17.
Mar. 14.
13.

d Matth.
26. 20.
Mar. 14.
18.

e Matth.
26. 26.
Mar. 14.
22.
1. Cor. 11.
24.

f Matth.
26. 21.
Mar. 14.
19.
Joh. 13. 21
g Psalm.
41. 10.

h Matth.
20. 25.
Mar. 10.
42.

i Matth.
19. 28.

k Matth.
26. 35.
Mar. 14.
31.
Joh. 13. 37

l Matth.
10. 9.

m Esa. 51.
12.

n Matth.
26. 36.
Mar. 14.
32.
Joh. 13. 1.

Es war aber nahe das
Fest der süßen brot/ das da
Ostern heisset. Vnd die
Hohenpriester vnd Schrifft-
gelehrten trachteten/ wie sie
ihn tödten/ Vnd forchten sich für dem
volck. Es b war aber der Satanas ge-
fahren in den Judas/ genant Ischariot/
der da war auß der zahl der zwölffen.
Vnd er gieng hin/ vnd redet mit den Ho-
henpriestern/ vnd mit den hauptleuten/
wie er ihn wolte ihnen oberantworten.
Vnd sie wurden froh/ vnd gelobten ihm
gelt zu geben. Vnd er versprach sich/ vnd
suchte gelegenheit/ daß er ihn oberantwor-
tet ohne rumor. Es c kam nun der tag
der süßen brot/ auff welchen man mußte
opfern das osterlam. Vnd er sandte
Petrum vnd Johannem/ vnd sprach: Ge-
het hin/ bereitet vns das osterlam/ auff
daß wirs essen. Sie aber sprachen zu
ihm: Wo wilt du/ daß wirs bereiten?
Er sprach zu ihnen: Sihe/ wann ihr hin-
ein kommet in die stadt/ wird euch ein
mensch begegnen/ der trägt einen wasser-
krug/ folget ihm nach in das haus/ da
er hinein gehet/ Vnd saget zu dem
hausherrn: Der Meister läßt dir sagen/
Wo ist die herberge/ darinn ich das oster-
lam essen möge mit meinen Jüngern?
Vnd er wird euch einen grossen gepfla-
sterten saal zeigen/ daselbst bereitet es. Sie
giengen hin/ vnd funden wie er ihnen ge-
sagt hatte/ vnd bereiteten das osterlam.
Vnd d da die stunde kam/ sagte er sich
nieder/ vnd die zwölf Apostel mit ihm/
Vnd er sprach zu ihnen: Mich hat herz-
lich verlangt diß osterlam mit euch zu
essen/ ehe dann ich leide. Dann ich sage
euch/ daß ich hinfort nicht mehr davon
essen werde/ biß daß erfüllet werde im
Reich Gottes. Vnd er nam den kelch/
dancket/ vnd sprach: Nemet denselbigen/
vnd theilet ihn vnder euch: Dann ich sage
euch: Ich werde nicht trincken von dem
gewächse des weinstocks/ biß das Reich
Gottes komme. Vnd e er nam das
brod/ dancket vnd brachs/ vnd gabs ihnen/
vnd sprach: Das ist mein leib/ der für
euch gegeben wird/ Das thut zu meinem
gedächtniß. Desselbigen gleichen auch
den kelch nach dem abendmal/ vnd sprach:
Das ist der kelch/ das newe Testament
in meinem blut/ das für euch vergossen
wird. Doch sihe/ die hand meines ver-
rähters f ist mit mir vber tische. Vnd
zwar des menschen sohn gehet hin wie es
beschlossen ist: Doch wehe demselbigen
menschen/ durch welchen er verrathen
wird. Vnd sie siengen an zu fragen vnder
sich selbst/ welcher es doch wäre vnder
ihnen/ der das thun würde? Es erhob

sich auch ein zancf vnder ihnen/ welcher
vnder ihnen sollte für den grösten gehalten
werden. Er aber sprach zu ihnen: Die
h weltliche Könige herrschen/ vnd die ge-
waltigen heisset man gnädige Herren/
Ihr aber nicht also/ Sondern der grös-
seste vnder euch soll seyn wie der jüngste/
vnd der fürneimste wie ein diener? Dann
welcher ist der grösseste? Der zu tische sißet/
oder der da dienet? Ist's nicht also/ daß
der zu tische sißet? Ich aber bin vnder
euch wie ein diener. Ihr aber sehts/ die
ihr beharret habt bey mir in meinen an-
sechtungen. Vnd ich wil euch das Reich
bescheiden/ wie mirs mein vatter bescheiden
hat/ Daß ihr essen vnd trincken sollt vber
meinem tische in meinem Reich/ vnd
i sitzen auff stülen/ vnd richten die zwölf ge-
schlechter Israel. Der Herr aber sprach:
Simon/ Simon/ sihe/ der Satanas hat
euch begehret/ daß er euch möchte sichten
wie den weizen: Ich aber habe für dich
gebätten/ daß dein glaube nicht auffhö-
re. Vnd wann du dermal einis dich be-
kehrest/ so stärke deine brüder. Er k sprach
aber zu ihm: Herr/ ich bin bereit mit dir
ins gefängniß vnd in den tod zu gehen.
Er aber sprach: Petre/ ich sage dir/ der
han wird heut nicht frähen/ ehe dann du
drehmal verläugnet hast/ daß du mich
kennest. Vnd er sprach zu ihnen: So
offt l ich euch gesandt habe ohne beutel/
ohne taschen/ vnd ohne schuh/ habt ihr
auch je mangel gehabt? Sie sprachen:
Nie keinen. Da sprach er zu ihnen: A-
ber nun wer einen beutel hat/ der neme
ihn/ desselbigen gleichen auch die tasche.
Wer aber nicht hat/ verkauffe sein kleid/
vnd kauffe ein schwert. Dann ich sage
euch: Es muß noch das auch vollender
werden an mir/ das geschrieben sthet:
Er m ist vnder die vbelthäter gerechnet.
Dann was von mir geschrieben ist/ das
hat ein ende. Sie sprachen aber: Herr/ si-
he/ hie sind zwey schwert. Er aber sprach
zu ihnen: Es ist gnug.
Vnd n er gieng hinauß nach seiner ge-
wohnheit an den ölberg. Es folgten
ihm aber seine Jünger nach an denselbi-
gen ort. Vnd als er dahin kam/ sprach
er zu ihnen: Bättet/ auff daß ihr nicht in
anfechtung fallt. Vnd er reiß sich von
ihnen bey einem steinwurf/ vnd kniet nie-
der/ bättet/ vnd sprach: Vatter/ wilt du/
so nimm diesen kelch von mir: Doch nicht
mein/ sondern dein will geschehe. Es er-
schien ihm aber ein Engel vom himmel/ vnd
stärcket ihn. Vnd es kam/ daß er mit dem
toderang/ vnd bättet hefftiger. Es ward
aber sein schweiß wie blutstropffen/ die sie-
len auff die erden. Vnd er stund auff von
dem gebätt/ vnd kam zu seinen Jüngern/

o Matth.
26. 47. 2
Marc. 14.
43.
Joh. 18. 3.

46 vnd fand sie schlaffend für traurigkeit /
47 vnd sprach zu ihnen: Was schlaffet ihr?
48 Stehet auff / vnd bättet / auff daß ihr
49 nicht in anfechtung fallet. Da er aber
50 noch redet / siehe / die schaar / vnd einer von
51 den zwölffen / genant Judas / gieng für ih-
52 nen her / vnd nahet sich zu Jesu / ihn zu küs-
53 sen. Jesus aber sprach zu ihm: Juda /
54 verrähest du des menschen sohn mit einem
55 fuß? Da aber sahen die vmb ihn waren /
56 was da werden wolte / sprachen sie zu ihm:
57 Her / sollen wir mit dem schwert darein
58 schlagen? Vnd einer auß ihnen schlug
59 des Hohenpriesters knecht / vnd hieb ihm
60 sein recht ohr ab. Jesus aber antwortet /
61 vnd sprach: Lasset sie doch so ferne ma-
62 chen. Vnd er rühret sein ohr an / vnd hel-
63 let ihn. Jesus aber sprach zu den Hohen-
64 priestern vnd Hauptleuten des Tempels /
65 vnd den Eltesten / die vber ihn kommen wa-
66 ren: Ihr seyt als zu einem mörder mit
67 schwerten vnd mit stangen außgegangen:
Ich bin täglich bey euch im Tempel gewe-
sen / vnd ihr habt keine hand an mich ge-
legt: Aber diß ist eure stunde / vnd die macht
der finsterniß.
Er griffen ihn aber / vnd fuhreten ihn /
vnd brachten ihn in des Hohenpriesters
haus / Petrus aber folgte von fernem.
Da p zündeten sie ein feuer an mitten
im pallast / vnd saßen sich zusammen /
vnd Petrus saß sich vnder sie. Da
sah er eine magd sitzen bey dem licht /
vnd sahe eben auff ihn / vnd sprach zu ihm:
Dieser war auch mit ihm. Er aber ver-
läugnet ihn / vnd sprach: Weib / ich kenne
sein nicht. Vnd q vber eine kleine weile sa-
he ihn eine andere / vnd sprach: Du bist
auch der einer. Petrus aber sprach:
Mensch / ich bins nicht. Vnd vber eine
weile / bey einer stunde / bekräftigets eine
andere / vnd sprach: Warlich dieser war
auch mit ihm / Dann er ist ein Galileer.
Petrus aber sprach: Mensch / ich weiß nicht
was du sagest. Vnd r alsbald da er
noch redet / krähet der han. Vnd der
Herr wandte sich / vnd sahe Petrum an:
Vnd Petrus gedachte an des Herrn wort /
als er zu ihm gesagt hatte: Ehe dann der
Herr krähet / wirst du mich dreymal ver-
läugnen. Vnd Petrus gieng hinauß /
vnd weinet bitterlich. Die männer aber /
die Jesus hielten / verspotteten ihn / vnd
schlugen ihn / Verdeckten ihn / vnd schlu-
gen ihn ins angesicht / vnd fragten ihn / vnd
sprachen: Weissage / wer ist es / der dich
schlug. Vñ viel andere lästerung sagten sie
wider ihn. Vnd als es tag ward / samle-
ten sich die Eltesten des volcks / die Hohen-
priester vnd Schriftgelehrten / vnd fuhre-
ten ihn hinauß für ihren Rath / vnd spra-
chen: Bist du Christus? Sage es vns. Er

p Matth.
26. 69.
Marc. 14.
66.
Joh. 18. 25.

q Joh. 18.
26.

r Matth.
26. 74.

s Matth.
26. 74.
Marc. 14.
72.

t Matth.
27. 1.
Marc. 15.
1.
Joh. 18.
28.

68 sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch / so
69 glaubet ihrs nicht / Frage ich aber / so ant-
70 wortet ihr nicht / vnd lasset mich doch nicht
71 loß. Darumb von nun an wird des men-
schen sohn sitzen zur rechten hand der krafft
GOTTES. Da sprachen sie alle: Bist du
dann GOTTES sohn? Er sprach zu
ihnen: Ihr sagts / dann ich bins. Sie
aber sprachen: Was dörffen wir weiter
zeugnuß? Wir habens selbst gehört auß
seinem munde.

Das XXIII. Cap.

Christus wird angeklagt für Pilato / 2. wird zu He-
rode geschickt / 7. gibt keine antwort / 9. Pilatus sucht ihn
ledig zu machen / 14. 20. vbergibt ihn doch zu creuzigen / 24.
zerstörung Jerusalems zu beweinen / 28. wird gecreuziget zwis-
schen zweyen mördern / 33. deren einer ihn schmähet / 39. der an-
der ruft ihn an / 42. finsterniß / 44. Vorhang des Tempels
zerreißt / 45. Der hauptmann preiset Gott / 47. Joseph be-
gräbt Christum / 50. 10.

1 **N**ad a der ganze hauffe
2 stand auff / vnd fuhreten ihn
3 für Pilatum. Vnd siengen
4 an ihn zu verklagen / vnd
5 sprachen: Diesen finden wir /
6 daß er das volck abwendet / vnd verbeut
7 den schoß dem Reiser zu geben / vñ spricht:
8 Er sey Christus ein König. Pilatus aber
9 fragte ihn / vnd sprach: Bist du der Ju-
10 den König? Er antwortet ihm / vnd sprach:
11 Du sagests. Pilatus sprach zu den Hohen-
12 priestern vnd zu dem volck: Ich finde keine
13 versach an diesem menschen. Sie aber hiel-
14 ten an / vnd sprachen: Er hat das volck er-
15 reget / damit / daß er gelehret hat hin vnd
16 her im gangen Jüdischen lande / vnd hat in
17 Galilea angefangen biß hieher.
18 Da aber Pilatus Galileam höret / fra-
19 get er: Ober auß Galilea wäre? Vnd
20 als er vernam / daß er vnder Herodis ober-
21 keit gehörete / vbersandte er ihn zu Hero-
22 des / welcher in denselbigen tagen auch zu
23 Jerusaleme war. Da aber Herodes Je-
24 sum sahe / ward er sehr froh: Dann er hatte
25 ihn längst gern gesehen / Dann er hatte
26 viel von ihm gehört / vnd hoffet / er würde
27 ein zeichen von ihm sehen. Vnd er fraget
28 ihn mancherley: Er antwortet ihm aber
29 nichts. Die Hohenpriester aber vñ Schrift-
30 gelehrten stunden vnd verklagten ihn hart.
31 Aber Herodes mit seinem hofgesinde ver-
32 achtet vnd verspottet ihn / leget ihm ein
33 weiß kleid an / vnd sandte ihn wieder zu Pi-
34 lato. Auff den tag wurden Pilatus vnd
35 Herodes freunde mit einander: Dann zu-
36 vor waren sie einander feind.
37 Pilatus aber rieß die Hohenpriester / vnd
38 die obersten / vnd das volck zusam-
39 men / vnd sprach zu ihnen: Ihr habt diesen
40 menschen zu mirbracht / als der das volck
41 abwende: Vnd siehe / ich habe ihn für euch
42 verhört / vnd d finde an dem menschen

a Matth.
17. 1.
Marc. 15. 7.

b Matth.
22. 21.
Marc. 12.
17.
c Joh. 18.
33.

d Matth.
27. 23.
Marc. 15.
14.
Joh. 18. 38
vnd 19. 4.

der

der sachen keine / der ihr ihn beschuldiget /
 15 Herodes auch nicht : Dann ich habe euch
 zu ihm gesandt / Vnd sihe / man hat nichts
 auff ihn bracht / das des todes wähet
 16 sey. Darumb wil ich ihn züchtigen vnd
 17 loß lassen : Dann er mußte ihnen einen
 nach gewohnheit des Festes loß geben.
 18 Da schrey der ganze hauffe / vnd sprach :
 Hintweg mit diesem / vnd gib vns Bar-
 19 rabam loß / Welcher war vmb einer auff-
 ruhr / die in der stadt geschah / vnd vmb
 eines mords willen ins gefängniß ge-
 20 worffen. Da rief Pilatus abermal zu
 ihnen / vnd wolte Jesum loß lassen.
 21 Sie riefen aber / vnd sprachen : Creuzi-
 22 ge / creuzige ihn. Er aber sprach zum
 dritten mal zu ihnen : Was hat dann die-
 ser vbelß gethan ? Ich finde keine vrsach
 des todes an ihm / Darumb wil ich ihn
 23 züchtigen / vnd loß lassen. Aber sie la-
 gen ihm an mit grossen geschrey / vnd
 forderten / daß er gecreuziget würde /
 Vnd ihr vnd der Hohenpriester geschrey
 24 nam vberhand. Pilatus aber vrthei-
 25 let / daß ihre bitte geschehe. Vnd ließ den
 loß / der vmb auffruhrs vnd mords willen
 war ins gefängniß geworffen / vmb wel-
 chen sie baten : Aber Jesum vbergab er ih-
 rem willen.

e Matth.
 27. 32.
 Marc. 15.
 21.

26 Vnd als sie ihn hinführeten / ergriffen
 sie einen / Simon von Kyrenen / der
 kam vom feld / vnd legten das creuz
 27 auff ihn / daß ers Jesu nachtrüge. Es
 folget ihm aber nach ein grosser hauffe
 volcks / vnd weiber / die klagten vnd be-
 28 weineten ihn. Jesus aber wandte sich
 vmb zu ihnen / vnd sprach : Ihr töchter
 von Jerusalem / weinet nicht vber mich /
 sondern weinet vber euch selbst / vnd vber
 29 ewere kinder. Dann sihe / es wird die
 zeit kommen / in welcher man sagen
 wird : Selig sind die vnfruchtbaren / vnd
 die leibe die nicht geboren haben / vnd die
 30 brüste die nicht gesäuet haben. Dann
 werden sie anfangen zu sagen zu den ber-
 gen : Fallt vber vns / Vnd zu den hü-
 31 geln / Decket vns. Dann so man das
 thut am grünen holz / was wil am dürren
 32 werden ? Es wurden aber auch hingefüh-
 ret zween andere vbelthäter / daß sie mit
 ihm abgethan würden.

e Esa. 2.
 19.
 Ps. 10. 8.
 Apoc. 6.
 16.
 g Matth.
 27. 38.
 Marc. 15.
 27.
 Joh. 19. 18.

33 Vnd als sie kamen an die stätte / die da
 heist Schedelstätt / creuzigten sie ihn
 daselbst / vnd die vbelthäter mit ihm / ei-
 34 nen zur rechten / vnd einen zur linken /
 Jesus aber sprach : Vatter vergib ih-
 nen / Dann sie wissen nicht was sie thun.
 Vnd sie theilten seine kleider / vnd wurf-
 35 fen das loß darumb. Vnd das volck
 stund vnd sahe zu / Vnd die obersten
 samt ihnen spotteten sein / vnd sprachen :
 Er hat andern geholffen / er helffe ihm

selber / ist er Christ / der außertöhlte
 36 GOTTes. Es verspotteten ihn auch
 die kriegsknechte / traten zu ihm / vnd
 37 brachten ihm essig / Vnd sprachen : Bist
 du der Juden König / so hilff dir selber.
 38 Es war auch oben vber ihn geschrieben
 die vberschrift / mit Griechischen vnd
 Lateinischen vnd Hebreischen buchstaben :
 39 Diß ist der Juden König. Aber der
 vbelthäter einer / die da geheneckt waren /
 lästerte ihn / vnd sprach : Bist du Chri-
 40 stus / so hilff dir selbst vnd vns. Da ant-
 wortet der ander / straffet ihn / vnd sprach :
 Vnd du fürchtest dich auch nicht für
 GOTT / der du doch in gleicher ver-
 41 damniß bist ? Vnd zwar wir sind bil-
 lich darinnen : Dann wir empfahen was
 unsere thaten wähet sind / Dieser aber
 42 hat nichts vngeschickts gehandelt. Vnd
 sprach zu Jesu : Herr / Gedencke an
 mich / wann du in dein Reich kommest.
 43 Vnd Jesus sprach zu ihm : Warlich ich
 sage dir / Heute wirst du mit mir im Pa-
 44 radeis seyn. Vnd es war vmb die sechs-
 te stunde / vnd es ward eine finsterniß
 45 vber das ganze land / biß an die neunte
 stunde. Vnd die sonne verlor ihren
 schein / vnd der fürhang des Tempels zer-
 46 rieß mitten entzwey. Vnd Jesus rief
 laut / vnd sprach : Vatter / ich befehle mei-
 nen geist in deine hände. Vnd als er das
 gesagt / verschied er.

47 Da aber der hauptmann sahe / was
 da geschah / preifete er GOTT /
 vnd sprach : Fürwar dieser ist ein from-
 48 mer mensch gewesen. Vnd alles volck
 das dabey war / vnd zusah / da sie sa-
 hen was da geschah / schlugen sie an ih-
 49 re brust / vnd wandten wieder vmb. Es
 stunden aber alle seine verwandten von
 fern / vnd die weiber die ihm auß Ga-
 lilea waren nachgefolget / vnd sahen das
 alles.

50 Vnd sihe / ein mann mit Namen Jo-
 seph / ein rahtsher / der war ein guter
 51 frommer mann / Der hatte nicht be-
 williget in ihren raht vnd handel / der
 war von Arimathia / der stadt der Ju-
 52 den / Der auch auff das Reich GOTTes
 wartet : Der gieng zu Pilato / vnd bat vmb
 53 den leib Jesu / Vnd nam ihn ab / wickelt
 ihn in ein linswad / vnd legt ihn in ein ge-
 54 hawen grab / darinnen niemand je gele-
 55 gen war. Vnd es war der Rüsttag / vnd
 der Sabbath brach an. Es folgten
 aber die weiber nach / die mit ihm kommen
 waren auß Galilea / vnd beschaweten das
 grab / vnd wie sein leib geleget ward.
 56 Sie kehreten aber vmb / vnd bereiteten die
 spiceren vnd salben / vnd den sabbath
 vber waren sie stille nach
 dem gesatz.

h Matth.
 27. 57.
 Marc. 15.
 43.
 Joh. 19. 38.

Das XXIV. Cap.

Die weiber sagen an/ Christus sey auferstanden/
 29. Christus erscheint zweyen Jüngern/13. vnd den ei-
 fen/36. die nicht glauben/dassers sey/37. 41. Christus isset für
 ihren augen/43. sollen zeugen seyn seiner auferstehung/48.
 durch krafft des heiligen Geistes/49. Christus segnet sie/50.
 fährt gen himmel/51. Die Jünger bätten ihn an/52. 26.

a Matth.
 28. 1.
 Joh. 20. 1.

b Matth.
 17. 13.
 Marc. 9.
 31.
 Luc. 9. 22.

Aber a an der sabbather
 einem sehr frühe/ kamen sie
 zum grabe/ vnd trugen die
 speceren/ die sie bereitet hat-
 ten/ vnd etliche mit ihnen.
 2 Sie funden aber den stein abgewälzet
 3 von dem grabe: Vnd giengen hinein/
 vnd funden den leib des HEREN JE-
 4 su nicht. Vnd da sie darumb beküm-
 mert waren/ sihe/ da traten bey sie zween
 5 männer mit glänzenden kleidern. Vnd
 sie erschrocken/ vnd schlugen ihre ange-
 sichte nieder zur erden. Da sprachen die
 zu ihnen: Was suchet ihr den lebendi-
 gen bey den todten? Er ist nicht hie/ er
 6 ist auferstanden. Gedencet daran/wie
 er euch gesagt/ da er noch in Galilea
 7 war/ Vnd sprach: Des b menschen
 sohn muß vberantwortet werden in die
 hände der sündler/ vnd gecreuziget wer-
 den/ Vnd am dritten tage auferstehen.
 8 Vnd sie gedachten an seine wort. Vnd
 9 sie giengen wieder vom grabe/ vnd ver-
 kündigten das alles den eifsen vnd den
 10 andern allen. Es war aber Maria
 Magdalena/ vnd Johanna/ vnd Ma-
 11 ria Jacobi/ vnd andere mit ihnen/die sol-
 ches den Aposteln sageten. Vnd es
 12 dauchte sie ihre wort eben als wären
 märlein/ vnd glaubten ihnen nicht. Pe-
 trus aber stund auff/ vnd lieff zum gra-
 be/ vnd bückte sich hinein/ vnd sahe die lei-
 nen tücher allein ligen/ vnd gieng da-
 von/ Vnd es nam ihn wunder/ wie es
 13 zugienge. Vnd sihe/ zween auß ihnen
 giengen an demselbigen tage in einen fle-
 cken/ der war von Jerusalem sechzig
 14 feldwegs weit/ deß Namen heist Em-
 maus/ Vnd sie redeten mit einander
 15 von allen diesen geschichten. Vnd es ge-
 schah/ da sie so redeten/ vnd befragten sich
 mit einander/ nahet Iesus zu ihnen/
 16 vnd wandelte mit ihnen. Aber ihre au-
 gen wurden gehalten/ daß sie ihn nicht
 17 kassiten. Er sprach aber zu ihnen: Was
 sind das für reden/ die ihr zwischen euch
 handelt vnder wegen/ vnd seht traurig?
 18 Da antwortet einer mit Namen Cleo-
 phas/ vnd sprach zu ihm: Bist du allein
 vnder den fremdlingen zu Jerusalem/ der
 nicht wisse/ was in diesen tagen darinnen
 19 geschichen ist? Vnd er sprach zu ihnen:
 Welches? Sie aber sprachen zu ihm:
 Das von Iesu von Nazareth/ welcher

20 war ein Prophet/ mächtig von thaten vnd
 Worten/ für Gott vnd allem volck/ Wie
 ihn unsere Hohenpriester vnd obersten v-
 21 berantwortet haben zum verdammniß des
 todes/ vnd gecreuziget. Wir aber hof-
 feten/ er solt Israel erlösen. Vnd vber
 22 das alles ist heute der dritte tag/ daß sol-
 ches geschehen ist. Auch haben vns er-
 schreckt etliche weiber der unsern/ die sind
 23 frühe bey dem grabe gewesen/ haben seinen
 leib nicht funden/ komen vnd sagen/ sie ha-
 24 ben ein gesichte der Engel gesehen/ welche
 sagen/er lebe. Vñ etliche vnder vns giengen
 hin zum grabe/ vnd fundens also/ wie die
 25 weiber sagten/ Aber ihn funden sie nicht.
 Vnd er sprach zu ihnen: Dihr tohren/ vnd
 26 träges herzen/ zu glauben alle dem/ das
 die Propheten geredt haben. Mußte nicht
 27 Christus solches leyden/ vnd zu seiner herr-
 lichkeit eingehen? Vnd er sieng an von
 Mose vnd allen Propheten/ vnd leget ihnen
 28 alle Schrift auß/ die von ihm gesagt
 waren. Vnd sie kamen nahe zum flecken/
 29 da sie hingienge/ Vnd er stellet sich/ als
 wolt er forter gehen. Vnd sie nöthig-
 30 ten ihn/ vnd sprachen: Bleib bey vns/
 dann es wil abend werden/ vnd der tag hat
 sich geneiget. Vnd er gieng hinein bey
 31 ihnen zu bleiben. Vnd es geschah/ da er
 mit ihnen zu tische saß/ nam er das brot/
 32 dancket/ brach/ vnd gabs ihnen. Davur-
 den ihre augen geöffnet/ vnd erkannten
 33 ihn. Vnd er verschwand für ihnen.
 Vnd sie sprachen vnder einander: Brau-
 34 te nicht unser hertz in vns/ da er mit vns
 redet auff dem wege/ als er vns die
 35 Schrift öffnet. Vnd sie stunden auff zu
 derselbigen stunde/ fehreten wieder gen
 36 Jerusalem/ vnd funden die eifse versam-
 let/ vnd die bey ihnen waren: Welche spra-
 37 chen: Der HERE ist wahrhaftig aufer-
 standen/ vnd Simoni erschienen. Vnd sie
 38 erzehleten ihnen/ was auff dem wege ge-
 schehen war/ vnd wie er von ihnen erkant
 39 wäre/ an dem/ da er das brot brach. Da
 c sie aber davon redeten/ trat er selbst/ Ie-
 40 sus/ mitten vnder sie/ vnd sprach zu ihnen:
 Friede sey mit euch. Sie erschrocken a-
 41 ber/ vnd forchten sich/ meyneten/ sie sehen
 einen geist. Vnd er sprach zu ihnen: Was
 42 seht ihr so erschrocken? Vnd warumb
 kommen solche gedanken in ewer hertz?
 43 Sehet meine hände vnd meine füße/ Ich
 bins selber/ fühlet mich/ vnd sehet: Dann
 ein geist hat nicht fleisch vnd brin/ wie
 44 ihr sehet daß ich habe. Vnd da er das sa-
 get/ zeigt er ihnen hände vnd füße. Da
 45 sie aber noch nicht glaubten für freuden/
 vnd sich verwunderten/ sprach er zu ihnen:
 46 Habt ihr hie etwas zu essen? Vnd sie leg-
 ten ihm für ein stück vom gebraten fisch/
 vnd honigseims/ Vnd er nam/ vnd aß

c Matth.
 16. 14.
 Joh. 20.
 19.

44 für ihnen. Er aber sprach zu ihnen: 45 Das sind die reden/die ich zu euch sagte/ da ich noch bey euch war: Dann es muß alles erfüllet werden / was von mir geschrieben ist im gesatz Moysi/ in den 46 Propheten vnd in den Psalmen. Da öffnet er ihnen das verständniß / daß sie die Schrift verstunden / Vnd sprach 47 zu ihnen: Also ist geschrieben / vnd also mußte Christus leyden / vnd auferstehen von den toden am dritten tage / Vnd predigen lassen in seinem Namen / buße vnd vergebung der sünden vnder allen völkern / vnd anheben zu 48 Jerusalem. Ihr aber seht des alles

49 zeugen. Vnd siehe / ich wil auff euch senden die verheissung meines Vatters: Ihr aber solt in der Stadt Jerusalem bleiben / biß daß ihr angethan werdet mit krafft auß der höhe.

50 ER führet sie aber hinauß biß gen Bethania / vnd hub die hände auff / vnd segnet sie. Vnd es geschah/ da er sie segnet / schied er von ihnen / vnd fuhr 51 auff gen himmel. Sie aber bätteten ihn an/ vnd fehreten wieder gen Jerusalem mit grosser freude. Vnd waren 52 allwege im Tempel / preisten vnd lobeten Gott.

E N D E des Evangeliums
St. Lucas.

